Nr. 188. Mittwoch, 12. August. 1896

Erscheint täglich mit Ausnahme der Montage und Feiertage. Abonnementspreis in Danzig monatl. 30 Pf. (täglich frei ins Haus), in den Abholestellen und der Expedition abgeholt 20 Pf. Vierteljährlich 90 Pf. frei ins Haus, 60 Pf. bei Abholung. Durch alle Postanstalten 1,00 Mk. pro Quartal, mit Briefträgerbestellgeld 1 Mk. 40 Pf. Sprechstunden der Redaktion 11—12 Uhr Vorm. Ketterhagergasse Nr. 4.

XV. Jahrgang.

Danziger Courier.

Kleine Danziger Zeitung für Stadt und Land.
Organ für Jedermann aus dem Volke.

Inseraten-Annahme Ketterhagergasse Nr. 4. Die Expedition ist zur Annahme von Inseraten Vormittags von 8 bis Nachmittags 7 Uhr geöffnet. Auswärt. Annoncen-Agenturen in Berlin, Hamburg, Frankfurt a. M., Stettin, Leipzig, Dresden N. rc. Rudolf Mosse, Haasenstein und Vogler, R. Steiner, G. L. Daube & Co. Emil Kreidner. Inseratenpr. für 1 spaltige Zeile 20 Pfg. Bei größeren Aufträgen u. Wiederholung Rabatt

Die Lage der deutschen Arbeit.

— Anfang August. —

An dem seit längerer Zeit heiteren Himmel unseres deutschen Wirthschaftslebens ist plötzlich eine dunkle Wolke heraufgestiegen, von der viele bereits wieder eines jener volkswirthschaftlichen Gewitter befürchten, die nicht befruchten, sondern nur verheeren. Man glaubt, daß abermals erhebliche Zollschwierigkeiten für unsere Ausfuhr nach den Vereinigten Staaten eintreten werden. Die schlimmen Zeiten, welche einzelne deutsche Erwerbszweige unter der Herrschaft der Mac Kinley-Bill zu überwinden hatten, sind noch in frischer Erinnerung. Gelangt bei den nächsten Repräsentantenwahlen in den Vereinigten Staaten jene Partei, welche die Lehre von dem allerdings gänzlich falsch verstandenen „gesunden nationalen Egoismus" befolgt, zum Siege und mit ihr der Mann, dessen Namen jene Bill führt, zur höchsten Staatsgewalt, so ist allerdings abermals eine schutzzöllnerische Hochfluth in der großen überseeischen Staatenunion zu befürchten. Es soll wahrscheinlich sein, daß Mac Kinley zum Präsidenten der Vereinigten Staaten gewählt wird. Die Aussicht auf seinen Sieg beeinflußt das deutsche Erwerbsleben schon jetzt in ganz unverkennbarer Weise. Es ist, als ob einem auf guter Straße schnell dahin rollenden Wagen plötzlich Schleifzeug angelegt würde. In einzelnen Zweigen der deutschen Weberei wird sehr eifrig für den Markt der Vereinigten Staaten gearbeitet, weil man dort vor der befürchteten Zollerhöhung noch große Waarenlager anlegen will. Namentlich wird von einer mit dieser Absicht zusammenhängenden lebhaften Beschäftigung aus dem Greizer und Geraer Industriekreise berichtet. Manche leistungsfähige Fabriken sollen dort noch immer von Aufträgen fast erdrückt werden, andere augenblicklich jedoch nur mäßig beschäftigt sein.

Die Handweber haben sowohl in Sachsen wie in Schlesien und in anderen preußischen Bezirken noch stets mehr Arbeit als seit Jahren. Mit der besseren Beschäftigung sind auch die Löhne derart gestiegen, daß jetzt manche Handweberfamilien statt 5—7 etwa 15—18 Mk. wöchentlich verdienen. Diese günstige Wendung wird in den Handwebereibezirken als ein ganz außergewöhnliches Glück betrachtet, aber sie trägt auch den Keim zur abermaligen Verschlechterung der Handweberverhältnisse in sich. Die hohen Löhne verführen nämlich viele junge Leute, die Handweberei zu erlernen; Männer, die diesen Beruf früher ausübten, ihn aber seiner Kärglichkeit wegen aufgaben, setzen sich jetzt wieder an den Webstuhl. Kehren nun, was nicht ausbleibt, in einiger Zeit die alten, schlechten Zustände mit ihren dürftigen Löhnen und ihrer stockenden Beschäftigung zurück, so ist die Zahl der Handweber und mit ihr auch die Summe des Elends größer als früher.

Auch in der Wirkerei spürt man bereits den Einfluß der nordamerikanischen Wahlpolitik. In einigen Zweigen dieser großen Industrie soll man sich gegenwärtig noch mehr als es sonst in der stillen Zeit der Fall zu sein pflegt, abwartend verhalten. Man klagt über die große Unsicherheit im Geschäft, die durch den bevorstehenden Wahlkampf verschuldet sei, und betont, das Vertrauen in den ruhigen Gang der Industrie sei erschüttert. In der Strumpfwirkerei fehlt es für viele Arbeiter gegegenwärtig an ausreichender Beschäftigung. In den Stoffhandschuhfabriken giebt es dagegen so viel zu thun, daß die Arbeiterlöhne mehrfach gesteigert werden mußten. Die Spinnereien sind in der jüngsten Zeit gleichfalls weniger lebhaft als in den letzten Monaten beschäftigt gewesen.

Sehr viel günstiger als die Lage der meisten Textilgewerbe ist noch immer ganz allgemein jene der Maschinenbauanstalten. Sehr lange dürfte jedoch die gute Zeit auch auf diesem Gebiete unseres Erwerbslebens nicht mehr dauern. Allerdings sind manche Fabriken noch fast ein Jahr unter festem Auftrag, andere haben noch auf Monate zureichende Beschäftigung. Aber immerhin läßt sich nicht verkennen, daß die Hochfluth der Aufträge vorüber ist. Sie laufen weniger zahlreich als früher ein.

In der Eisenindustrie liegen gleichfalls die Verhältnisse noch immer recht gut. In den schlesischen Bezirken konnten Walzwerke und Gießereien die Nachfrage auch noch in jüngster Zeit kaum befriedigen. Sowohl das Ausland wie der heimische Markt gaben so große Aufträge, daß die Lieferfristen nur mit Mühe innegehalten wurden. Auch in Rheinland-Westfalen ist die Beschäftigung der Eisenindustrie eine anhaltend gute. Die größeren Werke haben dort bereits jetzt für den kommenden Winter volle Arbeit und man denkt in einzelnen Zweigen daran, die Preise zu erhöhen. Die Absatzverhältnisse der deutschen Kohlenindustrie sind gleichfalls sehr günstig. Trotzdem hofft man, daß in nächster Zeit noch eine abermalige Besserung eintreten wird und befürchtet namentlich in Rheinland-Westfalen nur, der Wagenmangel werde es unmöglich machen, die geschäftliche Gunst voll auszunutzen. Die oberschlesischen Gruben führen sehr viel Steinkohlen nach Oesterreich und Ungarn aus; der Versand nach Rußland steigt, ist aber im allgemeinen noch klein.

Die Glasindustrie hat ausreichende Beschäftigung, klagt aber über die gedrückten Waarenpreise; seit einiger Zeit sind in dieser Industrie besonders jüngere Arbeiter schwer zu finden, was, wenigstens zum Theil, auf die geringen Löhne, die ihnen bezahlt werden, und auf die keineswegs leichte Beschäftigung zurückzuführen ist. In der Möbelfabrikation hat der Betrieb in den letzten Monaten etwas nachgelassen, doch haben größere leistungsfähige Fabriken auch in der gegenwärtigen „stillen Saison" so umfangreiche Aufträge, daß ihnen die rechtzeitige Ausführung derselben schwer wird. Für den nächsten Herbst hofft man auf einen noch weiteren Aufschwung des Geschäfts. Lebhafte Thätigkeit herrscht im Baugewerbe, welches nicht nur durch die guten Verhältnisse der Großindustrie, sondern auch dadurch befruchtet wird, daß bei den schon seit geraumer Zeit vielen Bevölkerungskreisen zufließenden besseren Einkünften auch an die Wohnungen höhere Ansprüche gestellt werden.

Das allgemeine Bild der deutschen Erwerbsthätigkeit ist somit gegenwärtig in fast allen Zügen noch ein sehr gutes. Zahlreiche Fabriken haben ihren Betrieb vergrößert oder sind im Begriff, dasselbe zu thun, viele Unternehmungen werden neu in's Leben gerufen. Die Nachfrage nach Arbeitern ist eine rege, die Löhne sind fast überall und in manchen Berufen erheblich gestiegen, die Arbeitszeit muß in zahlreichen Betrieben verlängert werden, um die Aufträge zu der bedungenen Zeit erledigt zu haben. Aber man darf sich durch das glänzende Bild nicht täuschen lassen. Wer genau hinsieht, wird in ihm bereits einzelne Züge erkennen, die hindeuten auf eine langsam aber bestimmt näher rückende Krisis mit all ihren volkswirthschaftlichen Erschütterungen.

Politische Tagesschau.

Danzig, 11. August.

Die Seetüchtigkeit des „Iltis".

In einem Theil der Presse wird noch immer die Frage nach der Seetüchtigkeit des in den ostasiatischen Gewässern untergegangenen Kanonenbootes „Iltis" erörtert. Heute geht uns hierzu folgende Meldung zu:

Dresden, 11. Aug. (Tel.) Die hier erscheinende socialdemokratische „Sächsische Arbeiterzeitung" veröffentlicht Briefe eines mit dem „Iltis" untergegangenen Matrosen, die deutlich beweisen sollen, daß die Mannschaft kein Zutrauen zu der Seetüchtigkeit des Schiffes hatte. In einem vom 29. März aus Hongkong datirten Briefe heißt es wörtlich: „Wir bleiben noch bis zum 12. April hier und gehen dann nach Shanghai, um zu docken. Unser Schiff fällt bald auseinander, es wird bloß noch durch den Rost zusammengehalten."

Diesem an das socialdemokratische Blatt gerichteten Briefe dürfte indessen schwerlich irgend eine Bedeutung beizumessen sein, nachdem von verschiedenen sachverständigen Seiten die Frage der Seetüchtigkeit des „Iltis" längst in befriedigender Weise beantwortet ist. Jedenfalls aber wären solche zur Beunruhigung bestimmten Ausstreuungen gar nicht möglich, wenn man amtlicherseits nicht so lange mit näheren Nachrichten über die Einzelnheiten der Katastrophe zurückhielte, so daß man heute noch nicht einmal genau die Ursache der Katastrophe, ob Teifun oder Havarie oder was sonst, erfahren hat. Will man wirklich die schriftlichen Mittheilungen aus Ostasien abwarten? Bis zu deren Eintreffen wird noch eine ganze Reihe von Tagen vergehen. Warum läßt man den Telegraph nicht spielen? Die Depeschengebühr für 1 Wort von 10 Buchstaben aus China beträgt allerdings 7 Mark. Aber was kommt es in einem solchen Falle auf ein paar Hundert oder auch Tausend Mark an? Ein Opfer, nicht größer, als es manche Zeitung gegebenenfalls ihren Lesern bringt, sollte doch das Reich nicht scheuen, wenn das Interesse des ganzen Volkes in Frage steht.

*

Berlin, 11. Aug. Contreadmiral Tirpitz meldet weiter über die Strandung des „Iltis", daß Commandant Braun wahrscheinlich die bedeutende Stromversetzung und Abtrift in Folge des stürmischen Ostwindes und nebligen Wetters unterschätzt habe, mit Sicherheit habe sich dies indessen nicht ermitteln lassen. Eine amtliche Darstellung wird in wenigen Tagen durch den Staatssecretär des Reichsmarineamts Hollmann gegeben werden.

Wirklich neuer Colonialskandal?

Der neue Colonialskandal, der schon vor einiger Zeit angekündigt worden ist, scheint denn nun wirklich bereits begonnen zu haben, und weiter scheint es sich zu bestätigen, daß Herr Jesko v. Puttkamer, der Gouverneur von Kamerun, eine Rolle darin zu spielen berufen ist. Daß zwischen Herrn v. Puttkamer und Rittmeister v. Stetten, dem früheren Gouverneur der Kameruner Schutztruppe, Differenzen bestanden, die schließlich zu dem Rücktritt v. Stettens geführt haben, ist bereits mitgetheilt. Ueber die Gründe dieses Rücktritts werden nun im „Berl. Tagebl." weitere Einzelheiten veröffentlicht, die geeignet sind, wiederum großes Aufsehen hervorzurufen. Des näheren schreibt das genannte Blatt:

„Rittmeister v. Stetten trat im Jahre 1891 in den Colonialdienst ein. Er hat auf seinen zahlreichen Expeditionen die Colonie Kamerun kreuz und quer durchzogen und ist wohl, selbst den Hauptmann Morgen nicht ausgenommen, der beste Kenner von Land und Leuten.

Im Juni 1894 wurde seitens des Reichskanzlers Herrn v. Stetten die Stellung des Commandeurs der neu zu schaffenden Kameruner Schutztruppe übertragen. Zugleich wurde ihm, da er um demnächstige Verwendung im Verwaltungsdienste gebeten hatte, die Zusicherung gemacht, daß er für seine Person die Functionen eines stellvertretenden Gouverneurs erhalten sollte. Das Verhältniß zwischen dem Gouverneur v. Zimmerer und dem Rittmeister v. Stetten war das denkbar beste. Nach Zimmerers Scheiden (bald nach Caprivis Rücktritt) erschien Herr v. Puttkamer in Kamerun und übernahm die Functionen des stellvertretenden Gouverneurs. Entgegen der ihm gemachten Zusage war Herr v. Stetten mit diesem Amte nicht betraut worden. Herr v. Puttkamer war nicht der Mann, sich in Kamerun allerseits die für einen Gouverneur unbedingt erforderliche Achtung zu verschaffen. Gewisse Gerüchte über seine Antecedentien waren nicht dazu angethan, seine Untergebenen mit großem Respect vor ihm zu erfüllen. Wiederholte Fälle von Trunksucht machten den schlechtesten Eindruck und schadeten der Autorität des Gouverneurs auch in den Augen der Eingeborenen. Seine pecuniäre Mißwirthschaft in Hinsicht auf die persönlichen Verhältnisse brachte ihn in ein Abhängigkeitsverhältniß zu den in Kamerun ansässigen Handelshäusern. Im Dezember 1894 äußerte im Gouvernementsgebäude zu Viktoria ein Angestellter der Firma J. und T. (Janzen und Tormählen) zu einem Offizier und einem Beamten: „Uns kann Puttkamer nur recht sein, er ist uns zwar noch einiges schuldig, wir creditiren ihm aber gern noch mehr, wenn er uns nur in der Länderfrage entgegenkommt." Wohl in Folge der nächtelangen Zechgelage erkrankte Puttkamer häufig an Schwarzwasserfieber und war auch deshalb wiederholt unfähig, seinen Posten zu versehen. Trotzdem wurde er bereits nach sechs Monaten, an dem Tage, an welchem Zimmerer zur Disposition gestellt wurde, zum Gouverneur von Kamerun ernannt. Seit

---

In der Brandung.

Zeitroman von **Schulte vom Brühl.**

2) [Nachdruck verboten.]

Heinrich, dessen Nachen in der Nähe des Herulerschiffes am Ufer lag, glaubte diese Stimme schon öfter gehört zu haben, doch wußte er sich im Augenblick nicht zu besinnen, wem sie angehörte, und die Dämmerung war schon so stark, daß er den Inhaber nicht zu erkennen vermochte. Er fühlte sich unangenehm berührt, der Graf aber meinte: „Die Kahnfahrt scheint den allgemeinen Durst zu steigern und der Wirth vom Stifte Neuenbach hat sich klüglich vorgesehen. Eine ganze Batterie von Fäßchen steht dort am Ufer aufgepflanzt."

Er neigte sich zu seinem Begleiter hin und flüsterte ihm etwas zu, worauf jener an's Land sprang und nach dem Hause zu verschwand. Heinrich zündete inzwischen die Kerzen der Papierlaternen an, die währenddeß nach und nach in langen, buntleuchtenden Reihen auch ringsum auf den anderen Schiffen erstrahlten.

Bald traf Bernstorf, mit zwei Champagnerflaschen und einigen Gläsern beladen, wieder am Nachen ein!

„Wenn Alles trinkt, soll man allein nicht dürsten", meinte der Graf und reichte Heinrich ein Glas hin.

„Sie glauben wohl, sich revanchiren zu müssen, Herr Graf?" frug der junge Mann einigermaßen verletzt, doch der andere entgegnete mit einem Anflug von Herzlichkeit: „Nein, mein werther Herr Doctor. Für Ihre Gastfreundschaft müssen Sie mit einfachem Dank vorlieb nehmen, aber es drängt mich, im edelsten Stoff, der hier zu haben — er mag immerhin mäßig genug sein — mit Ihnen darauf anzustoßen, daß uns das Leben, oder ein glücklicher Zufall, auch später noch 'mal zusammenführen möge. Hoffe doch, daß Sie mir darauf Bescheid thun."

„Mit Freuden, Herr Graf", stimmte Heinrich bei. Bernstorf hatte inzwischen eine Flasche geöffnet und die Gläser gefüllt, die nun hell aneinander klangen.

Gleich darauf ging es über den im Dunkel nur matt schimmernden Strom, in dessen hastenden Wellen sich mit ungewissem Flimmern die bunten Papier-Laternen spiegelten, unter Musik und Gesang weiter um die Bergesvorsprünge. Einzelne Ufervillen, Vorposten der Stadt, hatten ihre dem Fluß zugekehrte Seite mit Lämpchenreihen reizvoll illuminirt. Bengalisches Feuer wurde zwischen dem Grün der Gärten entzündet und mit Freudenschüssen und Lustgeschrei der Jugend die vorübergleitende Flotte begrüßt. Bald legte sie oberhalb der Brücke zu beiden Seiten des Stromes an. Prächtig strahlte durch die Dunkelheit die Illumination der Häuserreihen und aus der Höhe der über der Stadt am Bergabhang liegenden, mächtigen Schloßruine blitzten einzelne Lichter herab.

Der Trubel auf den Schiffen ließ etwas nach und machte der schweigenden Erwartung auf das Feuerwerk Platz, aber die Vorbereitungen schienen noch nicht vollständig beendet zu sein und auf der Brücke blieb es düster. Dann hörte man dort ein lautes Hurrah und Hochschreien, rhythmischen Hufschlag edler Pferde und das Rollen von Wagenrädern.

„Dort fährt eben Se. Hoheit zur Villa Burgried, um von da aus das Feuerwerk anzusehen. 's kann nun immer noch eine Viertelstunde auf sich warten lassen", meinte Bernstorf, und der Graf äußerte: „Muß gestehen, daß ich sehr froh bin, durch die Güte des Herrn Doctor den Zauber von dieser Stelle aus ansehen zu können. Bin wirklich recht gespannt."

Durch die starke Strömung veranlaßt, trieben die Schiffe ziemlich enge zusammen, und so kam es, daß Heinrichs Nachen Bord an Bord neben dem großen Kahn der Heruler lag. Dort, auf den Bänken und Fässern und rings auf Kisten um den Mast her saß bereits ein großer Theil der Studenten in dem stumpfen Hinbrüten des beginnenden Rausches. Andere waren übertrieben lustig, sangen und ulkten, und dicht neben Heinrich saßen ihrer einige, die sich darüber unterhielten, wie wohl das Nachtfest verlaufen würde.

„Na", sagte der Heruler, „viel los ist da nicht mehr. Die Professorentöchter werden Jagd auf unsere müden Tanzbeine machen, die Mamas, wie üblich, sich das Heirathstiften angelegen sein lassen und die Professores gelangweilt herumsimpeln. Die paar Flotteren unter ihnen suchen sich wohl ein Eckchen aus, um einigen Flaschen den Hals zu brechen oder am Ende gar ein Spielchen aufzulegen. Der tolle Rohrbach, dessen bin ich sicher, thut's auch bei dieser unpassenden Gelegenheit nicht ohne Jeu."

„Ich sitz' nun schon vier Semester als Regierungs-Referendar in dem ruppigen Börsennest, aber wenn sich seit meinem Fortgang von hier dieser Jeu-Mensch noch weiter entwickelt hat, dann mag's nett sein", sagte ein anderer, und Heinrich konnte nun keinen Zweifel mehr hegen, daß Urban v. Peschkow, der Sohn des Landraths in seiner kleinen Heimathstadt, ein ehemaliger Schulgenosse von ihm, dessen Stimme er schon beim Stifte Neuenbach gehört hatte, der Sprecher sei. Urban hatte in der alten Universitätsstadt einige Semester studirt und war dort bei den mit seinem früheren Corps befreundeten Herulern eingetreten, Heinrich aber hielt sich währenddeß von dem Landsmanne fern, der ihm schon als Knabe wegen seines Dünkels und seines rüden Wesens immer unsympathisch war. Nur bei zufälligen Begegnungen wechselte er ein paar gleichgiltige Worte mit ihm. Nun war er gezwungen, in unmittelbarster Nähe unabsichtlich gesprochene Worte von ihm zu vernehmen, die ihm um so unangenehmer sein mußten, als er in der Familie seines in so wenig respectvoller Weise erwähnten Professors lange Zeit ein täglicher Gast war, wenn sich dies Verhältniß auch seit einiger Zeit durch besondere Umstände etwas gelockert hatte. Um weitere Ausfälle gegen den Professor nicht zu vernehmen, flüsterte er dem Schiffer zu, daß er den Nachen an eine andere Stelle treiben möge; doch das Fahrzeug war zwischen den übrigen festgekeilt, und so mußte Heinrich wohl oder übel die Fortsetzung des Gespräches anhören.

„Mit dem Humulin dieses Chemieherrn ist's auch Essig, seitdem der Schneider in München mit dem Antiparoxin aufgekommen ist", sagte der zweite Student jetzt. „Er sitzt eklicher wie je in seinen Schulden, das weiß die ganze Stadt. Leid kann's einem nur um seine Familie thun."

„Ah bah", sagte Peschkow, „es schadet ihnen nichts, wenn sie mal ordentlich geduckt werden. Namentlich dem Fratz, der Edith, wäre das außerordentlich gesund."

„Aber, alter Herr, da wärst du doch der einzige, der dem Mädchen das wünschte. Du kannst doch nicht leugnen, daß ihr keine von den anderen Professorentöchtern auch nur entfernt nahe kommt."

„Blödsinn, hat mir 'mal einen Tanz ausgeschlagen und mir obendrein eine hochmüthige Visage gezeigt. Uebrigens hat sie sich ja schleunigst mit dem reichen Protzen, dem Nordmann, verlobt."

„Darüber hat sich hier jeder verwundert", sagte der Heruler, doch Peschkow fiel mit rohem Lachen ein: „Was ist dabei zu verwundern? Der Ekel hat einen ordentlichen Geldsack und das erklärt alles, Hahaha!"

Sein Lachen verstummte, als sich plötzlich eine Hand von rückwärts fest auf seine Schulter legte. Erstaunt wandte er sich um und blickte in das zornige Gesicht seines ehemaligen Schulgefährten.

„Ah, Neuhoff, bist du auch da?" rief er, nicht gerade angenehm überrascht.

„Wie du siehst", entgegnete Heinrich kalt. „Ich hörte soeben zufällig eine Bemerkung von dir über eine Dame, deren Ehre ich in keiner Hinsicht besudelt wissen will. Du weißt, wen ich meine."

„Die Rohrbach etwa!" platzte der Referendar heraus. „Ah, ich verstehe, du hast ja immer zu den Getreuesten ihrer Garde gehört."

„Das thut gar nichts zur Sache, Peschkow. Du legtest soeben der Verlobung des Fräuleins Edith häßliche Motive unter. Ich nehme an, daß nicht deine ursprüngliche Gesinnung, sondern der genossene Stoff daran schuld ist, und ich bitte dich deshalb, zu revociren."

„Gewiß, Herr Commilitone, es hat mir zweifellos nichts ferner gelegen, als Fräulein v. Rohrbach zu beleidigen", sagte der Heruler, der mit Peschkow das Gespräch geführt hatte, und sich zu diesem wendend, meinte er: „Hier darfst du auf der Stelle revociren und depreciren, alter Herr; du vergiebst dir nichts dadurch — im Gegentheil!"

„Du mit deinen paar Semestern wirst mir hoffentlich keine Lehren geben wollen!" rief Peschkow barsch, und dann wandte er sich höhnisch an Heinrich:

„Ereifere dich doch nicht um die Ehre der jungen Dame, mein Bester, und überlaß das ihrem Auserwählten. Oder könnte man dir schon im voraus zum Hausfreund gratuliren?"

„Unverschämter!" knirschte der Doctor zwischen den Zähnen durch. „Sie werden mir für diese Infamie Genugthuung geben, Herr v. Peschkow!"

(Fortsetzung folgt.)

November vorigen Jahres ist er in Europa. In den nächsten Wochen gedenkt er endlich wieder seinen Posten anzutreten. Während seiner bisherigen Kameruner Epoche ist v. Puttkamer durchschnittlich drei Monate im Jahre im Amte und neun Monate auf Urlaub gewesen.

Zu dienstlichen Reibereien zwischen v. Puttkamer und v. Stetten war es mehrfach gekommen. Der letztere trug sich bereits mit der Absicht, um Enthebung von seinem Posten einzukommen, da ereignete sich folgender, höchst merkwürdiger Vorfall: Der Rittmeister v. Stetten hatte seine aus zwei Zimmern bestehende Amtswohnung im Gouvernementsgebäude. Als er nach zweimonatiger Abwesenheit aus dem siegreichen Bueakriege heimkehrte, vermißte er in dieser Wohnung, deren Bewachung er seinem Boy anvertraut hatte, mehrere coloniale Bücher und einen werthvollen Atlas. Auf Anfragen theilte der Boy ihm mit, daß der Gouverneur in v. Stettens Abwesenheit in dessen Wohnung jeden Winkel durchstöbert, sich besonders mit den Schriftstücken beschäftigt und die in Frage stehenden Bücher mitgenommen hätte. Als v. Stetten den Gouverneur zur Rede stellte, leugnete dieser, sandte ihm aber einen kleineren Atlas als Ersatz. Stetten ließ damals die Sache auf sich beruhen. Einige Wochen später, als er sich anschickte, gegen die Bakoko in's Feld zu ziehen, vermißte er seinen werthvollen Compaß, von dem er genau wußte, daß er ihn in einer Schublade verwahrt hatte. Der Boy behauptete wieder, der Gouverneur habe ihn genommen. Puttkamer lag damals gerade wieder an Schwarzwasserfieber krank. In Folge dessen wollte v. Stetten einen persönlichen Conflict vermeiden. Er sandte deshalb zu dem Gouverneur zwei Herren hin, einen Offizier der Schutztruppe und einen höheren Beamten, und erst auf deren dringliche Vorstellungen gab v. Puttkamer endlich den entnommenen Compaß heraus.

Diese Erfahrungen, die der Rittmeister v. Stetten mit seinem Vorgesetzten machte, veranlaßten ihn, das Auswärtige Amt um Versetzung in ein anderes Amt und eine andere Colonie zu bitten. Vorher freilich führte er noch seinen glänzenden, sechs Monate währenden Feldzug gegen die Bakoko durch. Als er von diesem zurückkehrte, trat er sofort den telegraphisch ertheilten Urlaub an, auf diese Weise es vermeidend, persönlich mit Puttkamer zusammenzutreffen."

Soweit der Gewährsmann des „Berl. Tagebl.", dem zunächst die volle Verantwortlichkeit für seine Angaben überlassen bleiben muß. Auf Grund der Aeußerungen von der einen Seite wird man sich noch kein abschließendes Urtheil bilden wollen und können; es bleibt abzuwarten, welche Antwort diese Anklagen finden, die vielleicht um so schneller erfolgt, als Herr Jesko v. Puttkamer zur Zeit noch in Deutschland weilt. Möge sie so ausfallen, daß es zu keinem wirklichen neuen Colonialskandal kommt. Wir haben davon wahrlich schon mehr als genug!

Die Reichstagswahl in Schlettstadt.

Bei der Ersatzwahl zum Reichstage, die vorgestern im elsässischen Wahlkreise Schlettstadt stattfand, ist der clericale Protestler Spies, der frühere Bürgermeister von Schlettstadt, Mitglied des Landesausschusses, mit 8150 Stimmen gewählt worden, während auf den Gegencandidaten, Kreisdirector Poehlmann, dessen Mandat für ungiltig erklärt worden war, 5237 Stimmen entfielen. Im Jahre 1893 hatte Poehlmann 6686 Stimmen erhalten, während Spies nur 4865 Stimmen erhielt und außerdem 175 socialdemokratische und 79 zersplitterte Stimmen, insgesammt also 11 805 Stimmen abgegeben wurden. Damals zählte der Wahlkreis 15 428 Wahlberechtigte. Heute wird er einige Hundert mehr zählen; es war aber die Betheiligung erheblich stärker als vor drei Jahren. Die beiden Candidaten haben zusammen 13 387 Stimmen erhalten, es haben also mehr als 86 Procent Wahlberechtigte gewählt, während es 1893 nur 78,3 Procent waren. Diese größere Betheiligung ist ohne Zweifel zum guten Theile darauf zurückzuführen, daß die Wahl, wie es in Frankreich und Belgien sogar gesetzlich vorgeschrieben ist, an einem Sonntage stattfand.

Bemerkenswerth ist, daß trotz der zahlreicheren Betheiligung, trotz seiner amtlichen Stellung und trotz seiner Unterstützung durch den Bund der Landwirthe, der in Elsaß-Lothringen sehr zahlreiche Anhänger zu haben behauptet, der conservative Candidat über 1200 Stimmen weniger erhielt als 1893.

Die Metzeleien im Orient.

Die Botschafter in Konstantinopel setzten auch gestern die Berathungen fort, wie sich den immer weiter um sich greifenden Wirren im Orient steuern lasse; eine internationale Conferenz und eine Blockade sind bereits seit längerer Zeit in Vorschlag gebracht worden, doch ist eine Einigung noch in keiner Weise erzielt. Der „Daily Tel." läßt sich aus Berlin berichten, daß die Großmächte gegenwärtig einen von Wien ausgegangenen Vorschlag zur Lösung der kretensischen Frage erwägen, wonach eine unparteiische Commission mit der Prüfung der Angelegenheit auf Kreta betraut werden soll. Dann soll der Sultan angegangen werden, Schritte zu ergreifen, die seine Unterthanen beider Religionen befriedigen dürften. Diese Vorschläge finden angeblich Anklang. Hoffentlich gelingt es bald eine Vereinbarung zu erzielen, um dem Blutvergießen auf Kreta ein Ende zu machen. Die gestrige Meldung über die Ermordung von 30 christlichen Kretern in der Nähe von Herakleion bestätigt sich. Die angreifenden Mohammedaner entweihten und plünderten 5 Kirchen und verbrannten einen Priester lebendig, nachdem sie ihm die Ohren und die Nase abgeschnitten hatten. Ein Weib wurde getödtet, nachdem ihr Mann umgebracht, zwei Kinder in ihrem Schooß geschlachtet worden waren. Tausend Stück Vieh wurden weggeschleppt. Die Dörfer Anapolis und Pelekita sind eingeäschert.

Die „Times" meldet aus Herakleion: Häuser christlicher Kretenser wurden von mohammedanischen Flüchtlingen, etwa 300 an Zahl, besetzt. Die Einwanderung der Mohammedaner dauert fort. Die Mohammedaner machen fortwährend Einfälle in die benachbarten, von Christen bewohnten Dörfer. Die Freibeuter sind mehrfach zurückgeschlagen worden und kehren mit ihren Todten und Verwundeten zurück. Der Anblick derselben erregt die Bevölkerung in gefährlicher Weise.

An der **türkisch-macedonischen Grenze** hat sich, wie die „Agence balc." meldet, nichts Neues ereignet. Die türkischen Truppen seien nicht wieder erschienen und die Punkte, wo sie sich früher gezeigt hätten, seien fortdauernd von Bulgaren besetzt. Man glaube, die Regierung werde unverzüglich Maßnahmen anordnen, um sich auch der beiden Posten von Kizilkklisse und Karakulos, die früher von den Türken besetzt gewesen wären, wieder zu bemächtigen.

In der **armenischen Bevölkerung** ruft das Gerücht Beunruhigung hervor, die Pforte beabsichtige, durch den den Türken gefügigen Verweser des armenischen Patriarchats Barthogemios, Bischof von Brussa, und den von der Pforte ernannten gemischten Rath den früheren Patriarchen Izmirlian und dessen Räthe für die bisherigen Ereignisse verantwortlich zu erklären, dieselben in Anklagezustand zu versetzen sowie zu bestrafen. In den letzten Tagen wurden zahlreiche Armenier verhaftet, darunter die Priester der Kirche in Galata. Die Gefängnisse sind überfüllt.

*

Athen, 11. Aug. (Tel.) Hier tritt mit Bestimmtheit das Gerücht auf, die **revolutionäre Versammlung** in der Provinz **Apokorona** habe die **Vereinigung mit Griechenland** proclamirt und eine provisorische Regierung ernannt, in welcher **Volondakis-Kostaros** den Vorsitz übernehmen soll.

Athen, 11. Aug. (Tel.) Der **Kriegsminister** hat die Befehlshaber der hiesigen Truppentheile zu sich gerufen und ihnen aufs neue eingeschärft, die Abreise von Militärpersonen nach Kreta zu verhindern. Die **Küsten** werden **streng bewacht.**

Meuterei in Erythräa.

Die „N. Fr. Presse" in Wien weiß von einer Meuterei zu berichten, welche unter den Eingebornen-Truppen der erythräischen Colonie wenige Tage vor der Abfahrt des Generals Baldissera nach Europa im sechsten Eingebornen-Bataillon ausbrach. Der Grund war, daß die zweite Compagnie von Senafe nach Amba-Debra befohlen worden war und die Leute sich weigerten, die „Fleischtöpfe Aegyptens" mit dem Lager auf der unwirthlichen kahlen Bergkuppe zu vertauschen. Die Meuterei wurde sogleich unterdrückt, über 30 Mann der genannten Compagnie das Todesurtheil gesprochen und die ganze Mannschaft mit je 75 Hieben bedacht. Seither herrscht wieder Ordnung.

Deutsches Reich.

* **Ueber die Reise des Psychiaters Professor Mendel nach Petersburg** erhält die „Frankf. Ztg." von competenter ärztlicher Seite eine Mittheilung, die geeignet ist, der Legendenbildung, die sich an diese Reise geknüpft hat, den Garaus zu machen. Die Mittheilung lautet: „Herr Prof. Mendel war berufen zu dem Petroleumkaufmann Alexander Kokorew, Geschäft in Petersburg, Quai Anglais 20, gegenwärtig in der Sommerfrische in Sarskoje Selo, Datsche Durassow. Dieser Herr, seit nahezu 20 Jahren nervenleidend, hat die Manie, jeden Monat eine andere Autorität zu consultiren. Außer den russischen Aerzten hat er von deutschen Nervenautoritäten im Laufe dieses Jahres schon an sein Krankenbett citirt: Gerhardt, Leyden, Eulenburg, Schweninger, Erlenmeyer, und jetzt Mendel. Also nicht der Zar, auch nicht eine fürstliche Person, sondern ein Kaufmann, Herr Kokorew."

* **An der Wirksamkeit der kleinkalibrigen Gewehre** sind in der letzten Zeit erhebliche Zweifel laut geworden. Im Sudanfeldzug wie in Tschitral haben die Engländer das Lee-Metford-Gewehr von 7,7 Millimeter benutzt. Die kleine und leichte Kugel hat sich als unfähig erwiesen, einen anstürmenden Gegner aufzuhalten. Die kleinen Löcher, welche seinen Körper einem Sieb gleich machen, von Geschossen schwachen Kalibers mit großer Geschwindigkeit hervorgebracht, haben nicht den mindesten Einfluß auf sein Galopp-Tempo. Aus Tschitral wurde u. a. gemeldet, ein im Paß von Malakand am 4. April durch sechs Kugeln verwundeter Eingeborner habe sich noch selber zum englischen Verbandplatz begeben und sich dort verbinden lassen. Der französische Arzt Doyen hat hinsichtlich der Wirksamkeit der verschiedenen Kaliber eingehende Versuche angestellt. Diese Versuche haben dem Bericht des genannten französischen Arztes zufolge die Unzuträglichkeiten einer übertriebenen Verminderung des Kalibers hinsichtlich der Schwere der Verwundungen unzweifelhaft dargethan. Genaue mit dem Stimmgabelzeitmesser vorgenommene Messungen verliehen diesen Versuchen jede wünschenswerthe Genauigkeit und die im kleinen Kreise unter besonderen Herrichtungen angestellten Experimente überzeugten die Zuschauer derart, daß die anwesenden Fachmänner einstimmig jede Verringerung des Kalibers unter 8 Millimeter verwarfen.

* **Aus München, 7. August,** wird der „Voss. Ztg." geschrieben: **Die Oeffentlichkeit des Militärstrafprozesses** gehört zwar zu den besten baierischen Eigenthümlichkeiten, aber sie bestand bisher doch im allgemeinen nur in der Theorie, denn da kein Mensch in der Außenwelt erfuhr, wann und wo die angeblich öffentlichen Verhandlungen stattfanden, so konnte im allgemeinen eine Berichterstattung für die Oeffentlichkeit nicht erfolgen. Nun hat, wenn ein hiesiges Blatt gut unterrichtet ist, der Kriegsminister die Anordnung getroffen, daß fortan sämmtliche Verhandlungen, die von den Militärgerichten anberaumt werden, an einer dem Publikum zugänglichen Stelle an den Kasernen angeschlagen werden. Damit erst ist die Verwirklichung des öffentlichen Verfahrens erreicht.

Von der Marine.

Kiel, 10. August. Zu der morgigen **Einweihung des Grabdenkmals** für die im Vorjahre mit dem **Torpedoboot S 41 Ertrunkenen** ist heute die zweite Torpedoboots-Flottille, bestehend aus 6 Divisionsbooten und 12 Torpedobooten, nach **Skagen** abgegangen.

Sport.

* **Der 13. Bundestag des deutschen Radfahrerbundes** in Halle wählte zum Vorsitzenden des Bundes Juwelier L. Holtbour (Leipzig), nachdem der bisherige Vorsitzende, Rechtsanwalt Vogel, die Wahl abgelehnt hatte. Als Festort für den nächsten Bundestag wurde Bremen bestimmt.

Die eigentlichen **sportlichen Ereignisse** nahmen am Sonnabend ihren Anfang. Bei dem Meisterschaftsfahren über 100 Kilometer betrugen die Preise 1000 Mk. dem Ersten, 400 Mk. dem Zweiten, 300 Mk. dem Dritten und 100 Mk. dem Vierten. Köcher mußte dem Rennen fernbleiben, da er von seinem Sturz noch nicht genesen ist; somit war der stärkste Gegner für Gerger-Graz außer Gefecht gesetzt und der Grazer Fahrer gewann auch ganz leicht in 2 Stunden 23 Min. 54 Sec. (Lesna brauchte in Halensee nur 2½ Minuten weniger.)

Das Resultat der Rennen am Sonntag war folgendes: Die deutsche Meisterschaft für Amateure gewann Fritz Opel, für Berufsfahrer Struth. Im Kaiserpreis war wiederum Opel siegreich; Weck gewann das Recordfahren für Berufsfahrer, Stamm das Hochradfahren mit Vorgabe, und Nicot das Niederradfahren mit Vorgabe. Im Tandem-Vorgabe-Fahren siegten die Gebrüder Koch.

* **Die Rennen in Köln** hatten folgende Ergebnisse: Das Niederrad-Hauptfahren über 2000 Meter im Werthe von 1000 Mark gewann Arend (Hannover). Im Sportplatzfahren war Korbach Erster. Die Niederrad-Meisterschaft von Europa über 10 000 Meter gewann Jörns (Kaiserslautern) in 17.23 Minuten. Im Niederrad-Vorgabefahren wurde Cintray Erster, Zweiter Lothar Lehr, Dritter der Pariser Rene. Das Mehrsitzerfahren gewann der Viersitzer, dessen Führung Cole (Rouen) hatte, Zweiter wurde das von Lothar Lehr geführte Tandem.

* **Den Prix de Longchamps** in Paris im Betrage von 20 000 Franken gewann Baron Schicklers Le Sagittaire gegen M. Achille Foulds Riposte, M. Delamarres Montreuil und zwei Pferde mehr.

Berlin, 8. Aug. Auf der Rennbahn zu Halensee wurde heute der Kampf um die **Niederrad-Meisterschaft für Europa** über 100 Kilometer ausgefochten. Zwölf der besten Radfahrer Europas betheiligten sich daran. Als erster Preis waren 1000 Mk. baar und ein Ehrenpreis im Werthe von 1000 Mk. ausgesetzt. Lesna-Paris kam in 2 Stunden 21 Minuten 16 Sekunden als Erster an's Ziel.

Danziger Lokal-Zeitung.

Danzig, 11. August.

Wetteraussichten für Mittwoch, 12. August, und zwar für das nordöstliche Deutschland: **Wolkig, warm, schwül, strichweise Gewitter.**

* * *

* **Elektrische Straßenbahn.** Die Probefahrten der elektrischen Straßenbahn werden jetzt bereits auf die Stadtlinien ausgedehnt und einzelne Wagen durchfuhren bereits heute die Strecke Hohethor-Niederstadt. Der Uebergang über die Milchkannen-Drehbrücke ging auch ohne Stocken von Statten, wenn auch dabei die Geschwindigkeit gemäßigt werden mußte.

Morgen Mittag wird der öffentliche Betrieb der elektrischen Straßenbahn, und zwar zunächst auf den beiden Linien nach Ohra und nach Schidlitz-Emaus eröffnet werden. Die Waggons nach Ohra gehen vom Heumarkt, diejenigen nach Schidlitz-Emaus einstweilen vom Landeshause auf Neugarten ab, da die Verbindung zwischen dem Kohlenmarkt und Neugarten über die neue Durchgangsstraße noch nicht völlig fertig gestellt ist. In den nächsten Tagen dürfte dieselbe vollendet sein und es wird dann die Schidlitzer Linie vom Kohlenmarkt aus gehen. Die Fahrpreise sind für beide Strecken auf 10 Pf. für alle Plätze festgesetzt. Wir haben schon früher hervorgehoben, daß bei der elektrischen Bahn das Auf- und Absteigen **während der Fahrt** nicht mehr gestattet ist.

* * *

* **Manöverflotte.** Die große Herbstübungsflotte, welche in 14 Tagen kurze Zeit auf der hiesigen Rhede erscheinen wird, ist vorgestern (Sonntag) in Wilhelmshafen formirt worden und steht jetzt bereits unter dem Commando des Admirals v. Knorr. Es ist die größte Flotte, die je in unseren heimischen Gewässern beisammen war. 1) Das 1. Geschwader (Chef Viceadmiral Köster) besteht aus den Panzern 1. Klasse „Kurfürst Friedrich Wilhelm", „Brandenburg", „Weißenburg", „Wörth" als 1. Division; 2) den Panzerschiffen „König Wilhelm", „Sachsen" und „Württemberg" als 2. Division des 1. Geschwaders unter dem Befehl des Contreadmirals v. Arnim; 3) das 2. Geschwader (Chef Contreadmiral Barandon) besteht aus den Schulschiffen „Stein", „Stosch", „Moltke" und „Gneisenau" als dritte Division; 4) den Panzerschiffen 4. Klasse „Hildebrand", „Beowulf'" „Siegfried" als 4. Division unter dem Befehl des Capitäns z. S. Koch als Commodore. Den beiden Geschwadern ist je eine Torpedobootsflottille zugetheilt, die sich je aus 3 Divisionsbooten und je 12 S-Booten zusammensetzen, so daß 6 D-Boote und 24 S-Boote bei den Manövern betheiligt sein werden. Der commandirende Admiral hat seine Flagge an Bord des Schulschiffes „Blücher". Zur Verfügung des Flottenchefs werden außerdem noch die folgenden Fahrzeuge der Flotte stehen, die während der taktischen Uebungen zu Aufklärungsgruppen vereint werden: 1) das Panzerschiff 4. Klasse „Hagen", 2) der Kreuzer 2. Klasse „Kaiserin Augusta", 3) der Kreuzer 3. Klasse „Gefion", 4) der Aviso „Blitz", 5) der Aviso „Jagd", 6) der Aviso „Wacht" und 7) das Schulschiff „Grille". Im ganzen werden sich im Verbande der diesjährigen Manöverflotte über 50 Schiffe und Fahrzeuge befinden, d. h. fast das für diesen Sommer in den heimischen Gewässern im Dienst gehaltene gesammte Flottenmaterial. Außerdem kommt für jedes Geschwader noch ein Geschwaderbegleitschiff unter die Flagge.

* * *

* **Kreuzer „L".** Der Kreuzer zweiter Klasse „L", ein Schwesterschiff des Dreischrauben-Kreuzers „Ersatz Freya", wurde gestern durch eine feierliche Kiellegung auf der kaiserlichen Werft im Bau begonnen, welche Herr Oberwerftdirector Capitän z. S. v. Wietersheim mit einem Hoch auf den Kaiser und den üblichen drei Hammerschlägen einleitete. Erbauer, Beamte und Arbeiter an dem neuen Panzerschiff folgten mit ihren Hammerschlägen

* * *

* **Naturforschende Gesellschaft.** Am Mittwoch, den 19. d. M., unternimmt die Gesellschaft einen Sommerausflug nach Oliva. Um 3 Uhr Nachmittags soll vom Bahnhof Hohethor abgefahren und nach eingenommenem Kaffee in Thierfelds Hotel zu Oliva unter der Führung des Hrn. Garten-Inspectors Radike ein Spaziergang durch den kgl. Garten und die Pelonker Anlagen unternommen werden. Um 7¾ Uhr findet dann Abendessen im Saale des Hotel Thierfeld statt.

* * *

* **Herr Kunstmaler Männchen** hierselbst ist heute zu Studien auf drei Monate nach Paris abgereist.

* * *

* **Städt. Central-Schlacht- und Viehhof.** Am 1. Juli 1896 betrug der Bestand auf dem hiesigen Centralviehhof 38 Rinder, 132 Schweine, 18 Schafe, 5 Kälber. Es wurden im Juli 1896 aufgetrieben 743 Rinder, 817 Kälber, 2234 Schafe, 26 Ziegen, 4261 Schweine; davon wanderten in's Schlachthaus 692 Rinder, 774 Kälber, 2127 Schafe, 25 Ziegen, 4235 Schweine. Dem Sanitäts-Schlachthof wurden überwiesen: 62 Rinder, 11 Schweine, 5 Schafe. Abgetrieben wurden auf dem Landwege 23 Rinder, 48 Kälber, 119 Schweine, 100 Schafe, 1 Ziege. Bestand auf dem Schlachthofe am 1. August d. J. 4 Rinder, 28 Schweine, 20 Schafe. Schlachtungen fanden im Monat Juli statt: 759 Rinder, und zwar 343 Bullen, 110 Ochsen, 306 Kühe, 774 Kälber, 2132 Schafe, 25 Ziegen, 4283 Schweine, 26 Pferde. Hiervon wurden beanstandet und im Kafill-Desinfector vernichtet und in Dungmehl verwandelt 1 Bulle, 4 Kühe, 5 Schweine wegen Tuberkulose, 1 Schwein wegen Finnen, 1 Schwein wegen Trichinen, 1 Schwein wegen fischigen Geruchs, 1 Kalb wegen Icterus. Ferner wurden vernichtet an thierischen Organen 268 Rinderlungen, 75 Rinderlebern, 7 Rindermilzen, 4 Rindernieren, 4 Rinderzwerchfelle, 20 trächtige Gebärmuttern, 6 Rindermicker, 7 Rindermägen, 20 Rinderdärme, 12 Pleuren, 5 Peritonen 7 Rindernetze, 1 Rinderzunge, 235 nicht trächtige Rindereuter, 7 Kuheuter, 7 Kalbslungen, 10 Kalbsnieren, 2 ungeborene Kälber, 119 Schaflungen, 49 Schaflebern, 308 Schweinelungen, 11 Schweineherzen, 3 Schweinemicker, 2½ Kilogr. Fleisch, 47 Schweinemilzen, 112 Schweinedärme, 56 trächtige Schweine-Uterie. Der Freibank zum minderwerthigen Verkauf als gekochtes Fleisch wurden überwiesen 2 Bullen, 9 Kühe, 41 Schweine, 110 Schweinemicker nnd 14 Rindermicker. Von auswärts wurden zur Untersuchung eingeführt 230 Rinderviertel, 302 Kälber, 340 Schafe, 12 Ziegen, 1 ganzes und 597 halbe Schweine, 202 Kälber, 1 Pferd. Davon wurden vernichtet: 17 Rinderlungen, 3 Rinderlebern, 15 Schweinelungen, 13 Schaflungen, 19 Schaflebern, 2 Schweinelebern. Der Freibank wurde 1 Schwein überwiesen.

Die Einnahmen betrugen im Juli:

	Mk.	Mk.	Mk.
An Eintrittskarten:			
für 80 Stück a . . .	0,50 =		40,00
Miethe pro Juli-Septbr. für das Restaurations-Gebäude			1875,00
An Schlacht- und Untersuchungsgebühren:			
für 750 Rinder a . . .	6,00 =	4 500,00	
„ 4229 Schweine a . .	3,50 =	14 801,50	
„ 774 Kälber a . . .	1,20 =	928,80	
„ 2134 Schafe a . . .	0,60 =	1 280,40	
„ 25 Ziegen a . . .	0,60 =	15,00	
„ 27 Pferde a . . .	7,00 =	168,00	
		zusammen	21 693,70
An Gebühren für die Untersuchung des von auswärts eingeführten Fleisches:			
für 230/4 Rinder a	1,25 =	287,50	
„ 1/1 Schweine a	3,00 =	3,00	
„ 597/2 „ a	1,50 =	895,00	
„ 204 Kälber a	1,00 =	204,00	
„ 339 Schafe a	0,50 =	169,50	
„ 12 Ziegen a	0,50 =	6,00	
„ 1 Pferd a	5,00 =	5,00	
		zusammen	1 570,50
An Wiegegebühren Schlachthof			253,35
An verschiedenen Einnahmen			1 229,97
Für Kunsteis			1 707,75
An Freibank-Gebühren			211,20
An Standgebühren Viehhof:			
für 748 Rinder a . . .	1,30 =	972,40	
„ 4287 Schweine a . . .	0,70 =	3000,90	
„ 823 Kälber a . . .	0,50 =	411,50	
„ 2235 Schafe a	0,50 =	1117,50	
„ 26 Ziegen a . . .	0,50 =	13,00	
		zusammen	5 515,30
An Wiegegebühren			614,00
Verschiedene Einnahmen			403,30
Einnahme für Fourage			412,[illegible]
An Schlachthof-Eisenbahn:			
30 Waggons mit Vieh a .	4,50 =	135,00	
22 „ a .	5,00 =	110,00	
2 a .	4,00 =	8,00	
		zusammen	253,00
		in Summa	35 779,74

* * *

* **Westpreußischer Städtetag.** Die Commission, welche Magistrat und Stadtverordnetencollegium in Marienburg für den dort stattfindenden westpreußischen Städtetag eingesetzt haben, hat das Programm für die beiden Festtage wie folgt festgesetzt: Am Sonntag, den 20. n. M., wird eine Besichtigung des Schlosses stattfinden; nach derselben wird ein zwangloses Zusammensein die Theilnehmer des Städtetages im Gesellschaftshause vereinigen. Vor- und Nachmittag des Montags werden durch die Verhandlungen des Städtetages ausgefüllt werden, die im Burggarten stattfinden. Sie werden nur unterbrochen durch eine kurze Pause, in der ein vom Magistate gegebenes Frühstück servirt werden wird. Nach Schluß der Verhandlungen werden die Theilnehmer eine gemeinsame Wagenfahrt durch die Stadt unternehmen; ein Diner im Gesellschaftshause wird sich an diese Fahrt anschließen.

* * *

* **Zwangsversteigerungen in Westpreußen.** Die Landwirthschaftskammer für die Provinz Westpreußen tritt mit ihrem Jahresberichte der Anschauung entgegen, als ob der landwirthschaftliche Nothstand auf die Kreise der Gutsbesitzer beschränkt sei; vielmehr sei gerade in dem kleineren und mittleren Besitz der Nothstand während der letzten Jahre, namentlich in der Provinz Westpreußen, stetig gestiegen. Ein solcher steigender Nothstand mußte doch, wie heute die „Freih. Corresp." bemerkt, in einer Zunahme der Zwangsversteigerungen landwirthschaftlicher Grundstücke zum Ausdruck kommen, denn das Endergebniß geschäftlicher Nothlage ist für den einzelnen Besitzer eben die gerichtliche Versteigerung seines Grundstückes. Die amtliche Statistik, welche über diese Vorkommnisse auf der besten Grundlage, d. h. auf Grund der gerichtlichen Acte, seit dem Rechnungsjahre 1886/87 aufgenommen wird, giebt darüber eine lehrreiche und glücklicher Weise nicht gar so trübe Auskunft. Für die Provinz Westpreußen liefert diese, nunmehr einen neunjährigen Zeitraum umfassende Statistik nämlich folgende Zahlen:

Zwangsversteigerungen landwirthschaftlicher Grundstücke in Westpreußen.

	Zahl der Grundstücke	Gesammtfläche der Grundstücke
1886/87	342	23 778 Hectar
1887/88	215	15 793 „
1888/89	208	17 532 „
1889/90	206	14 352 „
1890/91	183	12 594 „
1891/92	172	12 680 „
1892/93	240	15 782 „
1893/94	206	16 741 „
1894/95	143	6 179 „

Wenn man für das Jahr 1886/87 einen landwirthschaftlichen Nothstand annimmt, so muß man doch zugeben, daß seit jenem Jahre die Verhältnisse sich gebessert haben. Bis zum Jahre 1891/92 weist Zahl und Gesammtfläche der zur

Zwangsversteigerung gekommenen Grundstücke einen stetigen **Rückgang** auf. Die Jahre 1892/93 und 1893/94 haben wieder eine Steigerung gebracht, stehen aber noch immer sehr bedeutend hinter dem Anfangsjahre 1886/87 zurück. Vollends das Jahr 1894/95, das letzte, über welches diese Statistik Auskunft giebt, ist überaus günstig verlaufen. Die **Zahl der Zwangsversteigerungen** ist, im Vergleich zum Jahre 1886/87 **auf weniger als die Hälfte gesunken**; der **Umfang** der versteigerten Gesammtfläche beträgt **wenig mehr als ein Viertel** der Ziffer für 1886/87. Um die Zahlen für 1894/95 richtig zu würdigen, muß man erwägen, daß in der Provinz Westpreußen überhaupt vorhanden waren 57 093 landwirthschaftliche Betriebe mit 1 911 520 Hectar Gesammtfläche. Hinzugefügt werden muß, daß dieses Ergebniß durchaus in Uebereinstimmung steht mit den Zahlen, welche diese Statistik für den ganzen preußischen Staat ergeben hat; in der neunjährigen Periode ist die Zahl der versteigerten Grundstücke von 2979 auf 1566, d. h. nahezu auf die Hälfte, **gesunken**, die Gesammtfläche derselben ist von 110 063 auf 60 287 Hectar zurückgegangen.

Aber auch der **kleinere und mittlere bäuerliche Grundbesitz ist fast von Jahr zu Jahr weniger von Zwangsversteigerungen betroffen** worden. Die Statistik giebt, namentlich in den ersten Jahren, keine ausreichende Classification; rechnet man hierher allen landwirthschaftlichen Grundbesitz bis 50 Hectar oder 200 Morgen, so zeigt sich folgende Entwickelung:

Zwangsversteigerungen landwirthschaftlicher Grundstücke bis 50 Hectar Fläche in der Provinz Westpreußen

1886/87 . . .	3729 Hectar
1893/94 . . .	1675 „
1894/95 . . .	1523 „

Auf **weniger als die Hälfte** ist also auch **gerade beim bäuerlichen Grundbesitz** der Umfang der zwangsversteigerten Fläche gesunken.

Nebenbei bemerkt, war das Jahr 1894/95, welches betreffs der Zwangsversteigerungen die günstigsten Resultate geliefert hat, das erste Jahr nach Abschluß des deutsch-russischen Handelsvertrages.

* * *

* **Danziger Spar- und Bauverein.** In der gestrigen Sitzung des Aufsichtsrathes theilte Herr Poll zunächst mit, daß für die 12 Wohnungen in den neu erbauten zwei Wohnhäusern bereits 16 Meldungen eingelaufen sind. Es wurde beschlossen, noch ein drittes Wohnhaus zu erbauen, welches im April bezogen werden soll. Die Preise der Wohnungen wurden einschließlich des Wasserzinses auf monatlich 12,50 Mk. für das Parterre, 13 Mk. für die erste Etage und 12 Mk. für die zweite Etage festgesetzt. Bei diesen Preisen würde sich eine Verzinsung des Baukapitals von 6½ Proc. ergeben. Eine längere Debatte entspann sich über die Einrichtung eines Colonialwaarengeschäftes in der Colonie. Zu diesem Zwecke würde sich das Eckhaus, welches eine reichere Façade erhalten soll, weil es der Allee am nächsten liegt, am besten eignen, und es wurde beschlossen, Herrn Baurath Fehlhaber zu bitten, in einer der nächsten Sitzungen des Aufsichtsrathes eine entsprechende Zeichnung vorzulegen. Ein Ausschank, wie er von einer Seite angeregt wurde, soll dagegen nicht eingerichtet werden, da die Genossen schon heute in der Lage sind, Flaschenbier zum Consum in ihren Wohnungen aus einem in der Nähe gelegenen Geschäfte zu beziehen.

* * *

* **Wilhelm-Theater.** „Die kleinen Lämmer“ haben im Wilhelm-Theater eine fette Weide gefunden, denn das Haus erfreut sich jetzt so starken Besuches, daß sich die Direction veranlaßt sieht, die Operette noch diese ganze Woche zu geben. Der Novität geht Suppés Operette „Die schöne Galathee“ voran; dieselbe erzielte am Montag Abend einen brillanten Erfolg.

* * *

* **Landrathsamt-Verlegung.** Durch königl. Verordnung ist genehmigt worden, daß das Landrathsamt des Kreises Heilsberg von Guttstadt nach Heilsberg zurückverlegt wird. Vom Minister des Innern ist der 1. Okt. d. J. als Zeitpunkt dafür bestimmt worden.

* * *

* **Straßenbeleuchtung.** Auf der viel frequentirten Straße vom Holzmarkt nach Neugarten haben bereits die Arbeiten zur Aufstellung von Gascandelabern begonnen, so daß die erwünschte Beleuchtung der Straße bald hergestellt sein wird.

* * *

* **Preußische Klassenlotterie.** Bei der heute Vormittags fortgesetzten Ziehung der 2. Klasse der 195. königl. preußischen Lotterie fielen:

3 Gewinne von 1500 Mk. auf Nr. 17 574 23 308 135 283.

* * *

* **Zur Schußverletzung des Schutzmanns Hupka** erfuhren wir gestern Abend noch, daß auch die Kugel des dritten auf denselben von dem Attentäter Domanski abgefeuerten Schusses in dessen Hosentasche, und zwar in einem Bund Schlüssel, in dem sie stecken geblieben war, gefunden worden ist. Wo der vierte Schuß hingegangen ist, ist noch nicht festgestellt. Erfreulicherweise ist die Verletzung des Herrn Hupka nicht erheblich; er befindet sich bereits auf dem Wege der Besserung.

* * *

* **Schwer verletzt.** Das durch Herunterfallen einer leeren Cementtonne getroffene Mädchen Blau war gestern Abend noch immer besinnungslos, so daß ihre Vernehmung nicht stattfinden konnte. Ihr Zustand ist im höchsten Grade bedenklich.

* * *

* **Jubiläum.** Herr Förster Hencker in Jäschkenthal begeht am 24. September d. Js. sein 40jähriges Dienstjubiläum. Herr Hencker, welcher früher im königl. Dienste stand, trat am 1. März 1869 in den städtischen Forstdienst ein.

* * *

* **Die Glasbläserei des Herrn Freudenberger** hat vom Magistrat die Erlaubniß erhalten, noch weitere 8 Tage das Geschäft auf dem Holzmarkte fortzuführen.

* * *

* **Provinzial-Verein für innere Mission.** Am 14. August findet im Saale des hiesigen Consistoriums eine Vorstandssitzung des Provinzial-Vereins für innere Mission statt, in der hauptsächlich eine Berathung über die Einsammlung bei den Kirchengemeinden in den Rheinlanden zum Besten der Diasporagemeinden in Bischofswerder und Zzigodda stattfindet.

* * *

* **Begräbniß.** Unter großer Betheiligung und dem Geleite der Spitzen der königl. und städtischen Behörden fand heute Nachmittag die Beerdigung des in jugendlichem Alter verstorbenen ältesten Sohnes des Herrn Geh. Ober-Finanzrathes, Provinzial-Steuer-Directors Kolbe auf dem St. Barbara-Kirchhof statt.

* * *

* **Geschenk.** Herr Landrath Maurach und Gattin in Danzig haben der evangelischen Gemeinde zu Meisterswalde im Kreise Danziger Höhe ein Geschenk von 1000 Mark zu den Kosten der Erbauung einer evangelischen Kirche überwiesen.

* * *

* **Herr Ober-Kriegsrath Schwab** aus Stuttgart ist hier in persönlichen Angelegenheiten eingetroffen und hat im Hotel de Berlin Wohnung genommen.

* * *

* **Ausreißer.** Die Präparanden Adolf Brosamler und Egon Taper haben heimlich die Anstalt in Schwetz verlassen. Am 4. d. Mts. sind dieselben auf der Strecke von Inowrazlaw-Tremessen gesehen worden, doch ist seitdem ihre Spur verloren gegangen. Von den in Gremboczyn wohnenden Angehörigen ist eine Belohnung von 30 Mk. auf die Ermittelung des Aufenthaltes der Beiden ausgesetzt worden.

* * *

* **Strafkammer.** Ein würdiges Kleeblatt stand gestern vor der Strafkammer; angeklagt waren wegen schweren Diebstahls, Hehlerei etc. der achtmal vorbestrafte Arbeiter Max Friedrich Spruth, der ebenfalls vorbestrafte Fleischer Andreas Reiß aus Ohra und der Arbeiter Heinrich Ludwig Sorge. Letzterer ist entschieden der Senior der Danziger Verbrecherwelt, er ist heute 73 Jahre alt und seit 1843 ein ständiger Gast vor den Schranken des Gerichts. Die angestellte Berechnung ergab, daß er von seinen 73 Lebensjahren ca. 40 Jahre im Zuchthaus zugebracht hat; Sorge ist eben unverbesserlich und kann den Hang zum Stehlen auch im Alter nicht verleugnen. Im Januar d. J. wurde hier von dem Arbeiter Groth, der nicht ermittelt worden ist, ein werthvoller Pelz gestohlen und Spruth unternahm es, ihn zu verkaufen. An den Angeklagten Reiß, der in der Verbrecherwelt bekannt ist, wurde er ihn für 12 Mk. los. In der Nacht vom 3. zum 4. Februar haben dann Reiß und Sorge zusammen mit einem dritten nicht ermittelten Einbrecher bei dem Schmied Müller in Kowall einen Einbruch verübt und eine Kuh im Werthe von ca. 300 Mk. gestohlen. Als die Diebe, die mit Pferd und Wagen erschienen waren, entdeckt wurden, hatten sie die Kuh schon geschlachtet und den größten Theil des Fleisches verkauft. Gestern gaben sie sich als erfahrene Verbrecher mit Leugnen nicht viel ab; „ich bin ein alter Dieb und kann vom Stehlen nicht lassen“, sagte Sorge auf die Vorhaltungen des Vorsitzenden. Der Gerichtshof verurtheilte Spruth, der noch in einer anderen Sache in Untersuchung ist, wegen Hehlerei zu 1 Jahr Gefängniß, Reiß wegen schweren Diebstahls und Hehlerei zu 2 Jahr 3 Monat Zuchthaus und Sorge zu 5 Jahr Zuchthaus. Die letzten Beiden erhielten außerdem 5jährigen Ehrverlust und alle drei wurden unter Polizeiaufsicht gestellt. Sorge nahm seine Strafe gleichgiltig entgegen.

Der Droguist Richard Hertwig von hier hatte sich dann wegen eines Erpressungsversuchs zu verantworten. H. stand im Juni d. J. bei dem Droguериebesitzer Kuntze hierselbst in Stellung und wurde von demselben entlassen, wobei auch das Verschwinden einer Anzahl von Flaschen mit Cognac erörtert wurde. H., der in einem Hotel logirte, sandte von dort seinem ehemaligen Prinzipal einen Brief, in dem er bis 12 Uhr Mittags die Summe von 600 Mk. unter verschiedenen Drohungen gegen Herrn K. verlangte. Herr K. übergab die Angelegenheit der Polizei, welche H. verhaftete. Heute gab er zu, daß seine Drohungen in dem Briefe ganz unberechtigte gewesen seien, er habe aber nicht Geld erpressen, sondern Herrn K. nur zu einer Unterredung zwingen wollen. Der Gerichtshof erkannte auf 2 Monat Gefängniß, von denen 1 Monat auf die Untersuchungshaft angerechnet wird.

* * *

* **Platzregulirung.** Der zwischen der Provinzialchaussee und der Radaune einerseits, dem Heumarkt und der nach der Straße Schwarzes Meer führenden Brücke andererseits belegene Platz, welcher seit Jahr und Tag zur Lagerung von Baumaterialien und Steinen gedient und zuletzt lange Zeit durch seinen ungeregelten Zustand einen unfreundlichen Anblick gewährte, wird jetzt planirt und seiner ursprünglichen Bestimmung als kleine Promenadenanlage zurückgegeben werden.

* * *

* **Sommerfest.** In dem Wittke'schen Lokal in Jäschkenthal begeht am kommenden Sonntag der hiesige conservative Verein sein Sommerfest, bei dem verschiedene Belustigungen im Freien und zum Schluß auch ein Ball vorgesehen ist.

* * *

* **Ostdeutsches Freihand-Bundesschießen.** Am 16. und 17. August findet in Graudenz das zweite ostdeutsche Freihand-Bundesschießen statt. Es werden Ehrenpreise und Kreuze, Silberpreise und Geldprämien ausgeschossen. An Ehrenpreisen sind bisher gestiftet: Standfestscheibe „Heimath“ ein Preis im Werthe von 40 Mk.; Standfestscheibe „Deutschland“ ein Preis im Werthe von 30 Mk.; Ehrenpreis der Bromberger Kameraden; Ehrenpreis von Rechtsanwalt Obuch-Graudenz für die beste Punktkarte; silbernes Kreuz; zwei Preise der Friedrich Wilhelm-Victoria-Schützengilde Graudenz im Werthe von 50 Mk.; zwei Preise des Brauerei-Directors Herrn Leicht im Werthe von 40—50 Mk. Weitere Ehrenpreise sind in Aussicht gestellt.

* * *

* **Evangelische Pfarrstelle.** Die Pfarrstelle zu Osterwick, Diöcese Danziger Werder, gelangt in Folge Versetzung des gegenwärtigen Inhabers in den Ruhestand zum 1. Oktober d. J. zur Erledigung. Die Pfarrstelle gewährt neben freier Wohnung ein Jahres-Einkommen von ca. 4913 Mk., wovon indeß bis Ende September 1904 eine jährliche Pfründenabgabe von 1351 Mk. an den Pensionsfonds der evangelischen Landeskirche abzuführen ist. Die Kirchengemeinde zählt etwa 640 Seelen mit einer Schule und 3 Lehrern. Meldungen sind an den Magistrat zu Danzig, als dem Patron der Kirche, zu richten.

* * *

* **Wenig Ortssinn** hat ein Arbeiter aus Schievelbein bewiesen, der vor einiger Zeit hier ankam, um Arbeit zu suchen. Er gab den Koffer mit seinen Sachen in einer Herberge ab, die er dann später vergeblich gesucht hat und nicht mehr entdecken konnte. Nun machte er der Criminalpolizei Anzeige von seinem Malheur, die dem armen Schlucker bisher hat wenig helfen können. Vielleicht tragen diese Zeilen dazu bei, um die in einen gestreiften Bezug eingepackte ganze Habe des Mannes zu entdecken.

* * *

* **Diebstähle.** Einem zum Danziger Dominik ziehenden Artisten haben in Ohra Einbrecher dieser Tage einen empfindlichen Verlust zugefügt. Sie erbrachen den Wagen des Artisten Karl Krüger und stahlen eine Anzahl von werthvollen Sachen. Außerdem fiel ihnen eine Ledertasche in die Hände, in der sich alle Papiere des K., sowie zwei Hundertmarkscheine, ein Werthpapier über 50 Mk., eins über 20 und drei über je 5 Mk. befanden. Der Bestohlene ist seiner ganzen Betriebskapitalien beraubt worden.

Ebenfalls durch Einbruch wurden Herrn Professor Dr. M. in Jäschkenthal mehrere Tauben und Utensilien gestohlen. In beiden Fällen sind die Ermittelungen nach den Dieben bisher ohne Erfolg geblieben.

* * *

* **Diebstähle in Eisenbahn-Waggons.** Gestern wurde von der hiesigen Criminalpolizei wegen des Verdachts, Eisenbahn-Waggons erbrochen und beraubt zu haben, der Bahnwächter Alexander Butzki festgenommen. Sonntag Morgen wurde auf dem Rangirbahnhof Leegethor entdeckt, daß mehrere auf dem Geleise 17, einem Außenstrang, stehende Wagen beraubt worden waren und offen standen. Die Wagen gehörten zu einem Güterzug, der nach Pommern bestimmt war. Die sofort vorgenommene Revision ergab, daß aus einem Wagen ein Sack mit Bürstenwaaren aufgerissen und bestohlen war, außerdem waren Güter, die nach Rheda bestimmt waren, durchsucht; auch ein Korb mit Nestles Kindermehl war beraubt. Andere Güter scheinen nicht zu fehlen, obgleich alles durchwühlt worden war. Der Verdacht der Thäterschaft lenkte sich sofort auf B., der in seinem Dienste etwa eine Stunde vermißt worden war und den ein Beamter aus einem der bestohlenen Wagen hatte springen sehen. Später wurden in der Nähe einige der gestohlenen Bürstenwaaren in der Erde vergraben gefunden. B., der in Untersuchungshaft genommen wurde und der in mehrjähriger Thätigkeit seinen Dienst zur Zufriedenheit versehen hat, bestreitet die Diebstähle und will nur deshalb in den Wagen geklettert sein, um sich davon zu überzeugen, daß dieser bestohlen worden sei. Die vorgenommenen Haussuchungen haben bestimmte Resultate nicht ergeben.

* * *

* **Schöffengericht.** Wegen öffentlicher Beleidigung hatten sich heute die Kaufleute Gebrüder Ernst und Johannes Schröder zu verantworten. Der Erstgenannte besaß in der Straße Pfefferstadt eine Restauration und es sollen nun in der Nähe derselben die beiden Angeklagten den Schutzmann Heske beleidigt haben. Die Verhandlung gestaltete sich insofern interessant, als die vernommenen Polizeibeamten die Angeklagten bestimmt als die Beleidiger recognoscirten, während diese durch einen umfangreichen Zeugenapparat nachzuweisen versuchten, daß sie zur Zeit der That in Strieß gewesen seien und daß die Schutzleute sich irrten. Der Gerichtshof hielt jedoch diesen Beweis für mißglückt und verurtheilte jeden der Angeklagten zu 50 Mk. Geldstrafe oder 5 Tagen Haft.

Dann hatten sich der Zuschneider Johann Schiemann und der Kaufmannslehrling Johannes Markowski von hier wegen wiederholter Unterschlagung zu verantworten. Beide waren in dem Militär-Effectengeschäft von M. Kemski u. Co. in der Langgasse angestellt, wo der Sch. schon lange Jahre thätig war. Heute waren Beide im großen und ganzen geständig, hinter dem Rücken des Prinzipals sich baare Geldmittel angeeignet, auch Militärstoffe im eigenen Interesse verwendet zu haben. Der Gerichtshof nahm an, daß der jugendliche Markowski unter dem Einfluß seines Genossen gestanden habe und verurtheilte ihn nur zu 5 Mark Geldstrafe. Den Angeklagten Schiemann traf eine einmonatige Gefängnißstrafe.

* * *

Polizeibericht für den 11. August. Verhaftet: 17 Personen, darunter: 3 Personen wegen Diebstahls 1 Person wegen Urkundenfälschung, 2 Personen wegen groben Unfugs, 1 Person wegen Hausfriedensbruchs, 2 Personen wegen Trunkenheit, 4 Obdachlose. — Gefunden: 115 Loose der Schidlitzer katholischen Kirchenbau-Lotterie, 4 eiserne Buchsen, 2 Pfandscheine, 2 Schlüssel, 15 Pfennige, 1 Knaben-Strohhut, 1 gelber Damen-Tricothandschuh, 1 Busennadel, 1 Cigarrentasche mit Cigarren, 1 Manschette mit 2 Knöpfen, 2 Schlüssel am Ringe, 1 Kranken- und Sterbekassenbuch auf den Namen W. Migge, 1 Notizbuch und Lehrbrief auf den Namen Bernhard Streng, abzuholen aus dem Fundbureau der königl. Polizei-Direction. 1 Kanarienvogel, abzuholen vom Schutzmann Herrn Didszuhn, Häkergasse 7. 1 schwarzer Damenregenschirm, abzuholen aus dem Verwaltungs-Bureau der Markthalle. 1 gelber Mopshund, abzuholen von Frau Tokarski, Petershagen h. d. Kirche 20. — Verloren: 1 Portemonnaie mit 19 Mk. und 2 Lotterieloosen, abzugeben im Fundbureau der königl. Polizei-Direction.

Aus den Provinzen.

ς **Marienburg,** 10. Aug. Eine schwere **Bluthat** wurde in vergangener Nacht auf der festen Nogatbrücke hierselbst verübt. Nach einem Streit in einem Kalthofer Lokale erfolgte an genanntem Orte ein heftiger Zusammenstoß der feindlichen Parteien. Der Gasarbeiter Giesebrecht und der Brettsäger Lange erhielten dabei durch Messerstiche schwere Verletzungen, daß sie auf dem Kampfplatze liegen blieben. Als nach längerer Zeit Hilfe kam, war Giesebrecht bereits verblutet, der durch einen Stich in die Brust schwer verletzte Lange wurde dem Krankenhause zugeführt. Die Attentäter, welche Steinarbeiter sein sollen, konnte man bisher noch nicht ermitteln.

W. **Elbing,** 10. Aug. Durch die hiesige Staatsanwaltschaft ist gegen zehn hiesige Fleischermeister und Beamte des städtischen Schlachthauses die Untersuchung eingeleitet worden wegen **Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz.** Seit einiger Zeit sollen durch die erwähnten Fleischermeister vielfach Fleischtheile und namentlich auch Lebern bezogen worden sein zur Verwendung im Handel, welche für Genußzwecke ungeeignet waren und eigentlich verbrannt werden sollten. Einige Angestellte des Schlachthauses sollen hierbei gegen Entschädigung Hilfe geleistet haben.

Zempelburg, 9. Aug. Große Aufregung herrscht gegenwärtig in unserem sonst so stillen Städtchen. Auf Veranlassung des Ersten Staatsanwalts in Konitz, der persönlich nach hier gekommen war, wurden hier mehrere angesehene Kaufleute wegen des **Verdachts des Meineides** verhaftet; andere Verdächtige, deren Verhaftung ebenfalls bevorstand, halten sich verborgen, und es ist der Polizei trotz eifrigster Recherchen bisher nicht gelungen, deren Verbleib zu ermitteln. Am Montag erschienen in Zempelburg plötzlich Beamte der Staatsanwaltschaft aus Konitz und hielten drei Haussuchungen ab; der Erfolg war die sofortige Verhaftung der Verdächtigen. Wie verlautet, stehen die Verhafteten im Verdacht der Verleitung zum Meineide in einem Wechselfälschungsprozesse und der Beihilfe zur Flucht des Meineidigen. Am Dienstag wurde ein Vierter und am Mittwoch ein Fünfter verhaftet.

Strasburg, 9. Aug. Wie seiner Zeit berichtet, brachen Anfang vorigen Monats aus dem hiesigen Gerichtsgefängniß **6 Strafgefangene** gleichzeitig aus. In der folgenden Nacht brachen sie, wie s. Z. berichtet, in das Gefängniß wieder ein und stahlen verschiedene Kleider, Decken ɩc. Während zwei der Ausreißer bald eingefangen wurden, kommt aus Berlin die Nachricht, daß der aus dem Gefängniß in Strasburg entsprungene Zuhälter Eugen Jordan aus Graudenz in Köpenick bei Berlin beim Betteln betroffen und verhaftet worden ist.

Königsberg, 10. Aug. Dem **Streik**-Beispiele der Zuschläger in der **Steinfurt'schen Waggon-Fabrik** sind die Schirrmeister, etwa 40 an der Zahl, gefolgt, so daß im ganzen über 80 Arbeiter in dieser Fabrik die **Arbeit niedergelegt** haben. Auch die Schirrmeister haben das Gewerbegericht als Einigungsamt angerufen. — Die „Kgsb. Allg. Ztg.“ schreibt heute: In der hiesigen katholischen Gemeinde hat sich ein Vorfall zugetragen, der, so peinlich er ist, der Oeffentlichkeit um so weniger vorenthalten werden darf, als der Probst Herr Szadowski es für seine seelsorgerische Pflicht gehalten hat, den Vorgang der am gestrigen Sonntag zum Gottesdienst versammelten Gemeinde in tiefer sittlicher Entrüstung öffentlich zur Kenntniß zu bringen. Es handelt sich um die **Verhaftung des Caplans** der hiesigen katholischen Kirche Pf. und einer in mittleren Jahren stehenden Frauensperson aus guten bürgerlichen Kreisen, da die eingeleitete Untersuchung ein Verbrechen der beiden gegen § 218 des Strafgesetzbuches (Tödtung keimenden Lebens) festgestellt hat.

Vermischtes.

Andrées Nordpolexpedition.

Vadsö, 10. Aug. Der Dampfer „Garonne“ überbringt aus Spitzbergen eine Meldung, wonach Andrée im Ballon vier undichte Stellen, durch welche Gas ausströme, entdeckt habe. Andrée werde wahrscheinlich in diesem Sommer nicht aufsteigen.

Der Wunderknabe Otto Pöhler,

der durch seine geistige Frühreife so viel Aufsehen erregte — auch in Danzig ist er s. Z. aufgetreten, — ist wohl in Folge der Aufregungen, die die Schaustellungen für ihn im Gefolge hatten, erkrankt. Der Vater, der bis zur „Entdeckung seines Wunderkindes von den Erträgnissen seines gut gehenden Fleischergeschäftes in Braunschweig lebte, dieses aber aufgab und mit seinem Sprößling in die Welt zog, hat seine Tournée jetzt aufgegeben. Zunächst hat er nicht den gehofften Gewinn erzielt, oder er ist ebenso schnell wieder zerronnen, wie er gewonnen war, und dann ist aus dem Wunderkinde schon bald ein schulpflichtiger Knabe geworden, der vermöge seines Alters keinen Eindruck mehr auf das Publikum macht. Vater Pöhler hat sich daher in Stettin eine neue Heimath und durch Etablirung einer Schankwirthschaft auch eine neue Existenz gegründet.

Berlin, 11. Aug. (Tel.) Der **Ingenieur Otto Lilienthal,** welcher gestern auf seinem selbst erfundenen **Flugapparat** einen Flugversuch unternahm, ist in der Nähe von Potsdam **herabgestürzt** und schwer verletzt.

Nürnberg, 10. Aug. **Internationales Schachturnier.** Den ersten Preis von 3000 Mk. und die Ehrengabe des Prinzregenten gewann **Lasker** mit 13½ Points, den zweiten Preis zu 2000 Mk. **Marascy** mit 12½ Points.

Newyork, 11. Aug. (Tel.) Die **intensive Hitze** verursachte **120 Todesfälle** in Folge **Sonnenstichs** in einem Zeitraum von 8 Tagen. Gestern ereigneten sich hier 26 Todesfälle.

Standesamt vom 11. August.

Geburten: Fabrikaufseher Franz Schützmann, S. — Kaufmann Amandus Mauerhoff, T. — Pferdebahnkutscher Ambrosius Pruschinski, T. — Reifschlägergeselle Theodor Klinger, T. — Bäckermeister Otto Ausländer, T. — Arbeiter Karl Ortscheid, S. — Feuerwehrmann Johann Hennemann, T. — Arbeiter Gustav Reimann, T. — Schiffer Carl Marowski, S. — Arbeiter Johann Kowalewski, T. — Güterbodenarbeiter Max Patzer, S.

Aufgebote: Maschinist Albert Ernst Hoge und Eleonore Stromkowski, geb. Falk, beide zu Bürgerwiesen. — Registrator Bruno Bäcker zu Marienwerder und Luise Lau hier. — Tischlermeister Albert Straßberger und Franziska Pawelecki, beide hier.

Heirathen: Kaufmann Adam Johannes Kädtler-Dirschau und Hedwig Rosa Margaretha Meltzer hier. — Arbeiter Hermann Robert Preuß und Theresia Müller, beide hier.

Todesfälle: Schreiber Martin Wilhelm Lippke, 34 J. — S. d. Schuhmachermeisters Ludwig Stanislawski, 9 M. — Frau Bertha Radde, geb. Korthals, 43 J. — T. d. Arb. Ludwig Glosa, 12 W. — Frau Johann Julianne Hinz, geb. Rogotzki, 49 J. — T. d. Arb Franz Engel, 9 M.

Danziger Börse vom 11. August.

Weizen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	725—820 Gr.	112—145 M Br.	125—137 M bez.
hochbunt	725—820 Gr.	111—144 M Br.	
hellbunt	725—820 Gr.	110—143 M Br.	
bunt	740—799 Gr.	108—142 M Br.	
roth	740—820 Gr.	103—142 M Br.	
ordinär	704—760 Gr.	95—138 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 745 Gr. 103 M, zum freien Verkehr 756 Gr. 137 M.

Auf Lieferung 745 Gr. bunt per September-Oktober zum freien Verkehr 132½ M bez., transit 98½ M Br., 98 M Gd., per Okt.-Novbr. zum freien Verkehr 132½ M bez. u. Gd., transit 98½ M Br., 98 M Gd., per November-Dezbr. zum freien Verkehr 133 M bez., transit 99½ M Br., 99 M Gd., per Dezbr. transit 100½ M Br., 100 M Gd.

Roggen loco matter, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 714 Gr. inländ. 96½—98 M bez.

Regulirungspreis per 714 Gr. lieferbar inländ. 99 M, unterp. 67 M, transit 66 M.

Auf Lieferung per Aug. unterpoln. 67 M Gd., per September-Oktbr. inländisch 100½ M bez. unterpolnisch 67½ M Br., 67 M Gd., per Oktbr.-Novbr. inländ. 101 M bez., unterpoln. 68 M Br., 67½ M Gd., per Nov.-Dezbr. inländ. 102½ M Br., 102 M Gd., unterpoln. 68½ M bez., per Dez. unterpoln. 69 M bez.

Rübsen fest, per Tonne von 1000 Kilogr. Winter- 179—181 M bez.

Raps höher, per Tonne von 1000 Kilogr. Winter- 188—192 M bez.

Kleie per 50 Kilogr. zum See-Export Roggen- 3,40—3,50 M bez.

Viehmarkt.

Danzig, 10. Aug. (Central-Viehhof.) Es waren zum Verkauf gestellt: Bullen 51, Ochsen 1, Kühe 39, Kälber 91, Hammel 123, Schweine 477, Ziegen 1.

Bezahlt wurde für 50 Kilogr. lebend Gewicht: Bullen 1. Qual. — M, 2. Qual. 27 M, 3. Qual. 22—23 M. Ochsen 1. Qual. — M, 2. Qual. — M, 3. Qual. — M, 4. Qual. 24 M, Kühe 1. Qual. — M, 2. Qual. — M, 3. Qual. 25—26 M, 4. Qual. 21—23 M, 5. Qual. 18 M, Kälber 1. Qual. 35 M, 2. Qual. 29—31 M, 3. Qual. 24—26 M, Schafe 1. Qual. 24 M, 2. Qual. 20—21 M, 3. Qual. 18 M, Schweine 1. Qual. 34 M, 2. Qual. 31—33 M, 3. Qual. 30 M. Geschäftsgang: lebhaft.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 10. August. Wind: NO.

Angekommen: Ethel (SD.), Cook, Newcastle, Kohlen.

Gesegelt: Duisburg, Ramm, Grangemouth, Holz. — Favoriten, Högvall, Kappelshamm, Ballast. — Glanton (SD.), Leisk, Newyork (via Hamburg), Zucker.

11. August. Wind: NW.

Angekommen: Dora (SD.), Bremer, Lübeck, Güter. — Albis (SD.), Rensk, Hamburg, leer.

Gesegelt: Dovre, Ulland, Newcastle, Holz.

Verantwortlicher Redacteur Georg Sander in Danzig
Druck und Verlag von H. L. Alexander in Danzig

Bekanntmachung.

Für den Zeitraum vom 1. Oktober 1896 bis einschließlich 30. September 1897 soll der Bedarf sämmtlicher Lebensmittel, des Beleuchtungs-, Heizungs- und Reinigungs-Materials für die hiesige Anstalt nach Maßgabe der einzufordernden Bedingungen und den darin bezeichneten Quantitäten im Wege der Submission vergeben werden.

Versiegelte Offerten unter Einsendung von Qualitätsproben mit entsprechender Aufschrift sind bis zu den am

Dienstag, den 25. August cr., Vorm. 10 Uhr,

im Anstaltsbureau anberaumten Termin frankirt einzusenden.

Die Lieferungsbedingungen liegen daselbst aus, können auch gegen Einsendung von 50 Pfennigen in Abschrift bezogen werden.

In den Offerten muß die Preisangabe für die angebotenen Gegenstände pro 1 Kilogr., 1 Tonne, 1 Hectoliter, 1 Liter, 1 Stück ꝛc. sowie der Vermerk enthalten sein, daß der Submittent sich den Lieferungsbedingungen unterwirft.

Offerten, welche diese Angaben nicht enthalten, finden keine Berücksichtigung.

Neustadt Westpr., den 5. August 1896. (14410

Direction der Provinzial-Irren-Anstalt.

Verkauf eines Concurslagers!

Auf Beschluß der Gläubiger-Versammlung werde ich das Waarenlager der Kaufmann **J. Orzechowski**'schen Concursmasse in Pr. Stargard gegen sofortige Baarzahlung **im Ganzen** verkaufen.

Verkaufstermin habe ich auf

den 18. August cr., Nachmittags 4 Uhr,

im Geschäftslokal anberaumt.

Das Lager kann in den Vormittagsstunden besichtigt werden.

Pr. Stargard, den 5. August 1896. (14496

Der Concursverwalter.

Tomaschke,
Rechtsanwalt und Notar.

Verlag von J. F. Schreiber in Esslingen bei Stuttgart.

Dr. G. H. v. Schuberts

Naturgeschichte der drei Reiche

mit der Anatomie des Menschen.

2500 Abbildungen auf 205 Farbdrucktafeln und 375 Seiten Text.

I. Abteilung: **Das Tierreich.** 91 Tafeln mit 650 farbigen Abbildungen.

II. Abteilung: **Das Pflanzenreich.** 54 Tafeln mit 850 farbigen Abbildungen.

III. Abteilung: **Das Mineralreich.** 42 Tafeln mit 683 farbigen Abbildungen.

IV. Abteilung: **Der Bau des menschlichen Körpers.** 10 Tafeln mit 100 Abbildungen.

Unübertroffenes naturgeschichtliches Werk für Schule und Familie.

Besondere Vorzüge dieser Naturgeschichte sind die naturgetreuen farbigen Illustrationen. Bilder und Texte stehen auf der Höhe der Zeit. Autoren ersten Ranges haben daran mitgearbeitet.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.
Jede Buchhandlung ist im Stande das Werk zur Ansicht vorzulegen.

Vollständig in 96 Lieferungen à 50 Pfennig.

Für Lungenkranke!

Dr. Brehmers Heilanstalt zu Görbersdorf i. Schl.

Aeltestes Sanatorium — gute anhaltende Erfolge.

Seit 1894 ist neben Hauptanstalt eine Zweiganstalt für Minderbemittelte (nicht Volkssanatorium) eröffnet. Pension (d. h. Kost, Logis und ärztliche Behandlung) in dieser pro Monat 130—145—160 Mk. je nach Lage und Grösse des Zimmers. (13479

Illustrirte Prospecte durch die Verwaltung.

Zur Reisezeit!

Führer durch Danzig von **C. Büttner.** 2. verbesserte Auflage. Mit **24** Illustrationen. Preis 1,50 M.

Jäschkenthal und der Johannisberg bei Danzig von **C. Büttner** nebst einem Plan. **50** ₰. Plan allein 10 ₰.

Ostseebad Zoppot bei Danzig von **C. Büttner.** Mit 9 Illustrationen und 2 Plänen. 1 M.

Hela von **Carl Girth.** Mit 3 Illustrationen. 80 ₰.

Die Marienburg, das Haupthaus des deutschen Ritterordens. Mit 7 Illustrationen von **C. Starck.** 80 ₰.

Wanderungen durch die Kassubei und die Tuchler Haide von **Carl Pernin** mit einer Orientirungskarte gebd. 2 M.

Elbing von **Fritz Wernich.** Mit 16 Illustrationen. 1 M.

Königsberg, die Hauptstadt Ostpreußens von **Ferd. Falkson.** Mit 8 Illustrationen. 1 M.

Samländ. Ostseestrand von **Ferdinand Falkson.** Mit 8 Illustrationen. 80 ₰.

Das kurische Haff von **Dr. W. Sommer.** Mit 8 Illustrationen. 75 ₰.

Taschen-Coursbuch. Sommer 1896 15 ₰.

Verlag von A. W. Kafemann, Danzig.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.
In Zoppot vorräthig bei **C. Ziemssen, Döll Nachf., C. A. Focke.** Westerplatte bei **Albert Zimmermann.**

LUNGE und HALS

Kräuter-Thee. Russ. Knöterich (Polygonum) ist das vorzüglichste Hausmittel bei allen Erkrankungen der Luftwege. Dieses in seiner Wirksamkeit einzig dastehende Kraut gedeiht nur in einzelnen Districten Russlands, wo es eine Höhe bis zu 1 Meter erreicht, nicht zu verwechseln mit dem in Deutschland wild wachsenden Knöterich. Wer daher an *Phthisis, Luftröhren- (Bronchial-) Katarrh, Lungenspitzen-Affectionen, Kehlkopfleiden, Asthma, Athemnoth, Brustbeklemmung, Husten, Heiserkeit, Bluthusten* etc. etc. leidet, namentlich aber derjenige, welcher den Keim zur *Lungenschwindsucht* in sich vermuthet, verlange und bereite sich den Absud dieses Kräuterthees, welcher echt in Packeten à 1 *Mark* bei **Ernst Weidemann, Liebenburg a. Harz,** erhältlich ist. Brochuren mit ärztlichen Aeusserungen und Attesten gratis.

Neues feinstes Humoristikum.

Soeben erschien:



— 70 —

Künstler und Künstlerinnen, worunter viele berühmte Bühnengrößen aus allen Ländern deutscher Zunge, haben zu dieser **neuen** Sammlung heiterer Deklamationsstücke, Solo- und Duoscenen u. s. w. ihre **wirkungsvollsten humoristischen** Piecen mit Namens-Unterschrift beigetragen. Da unsere Bühnenkünstler aus Erfahrung wissen, was gefällt und Effekt macht, so bildet dieses **vornehmste humoristische** Deklamatorium eine Fundgrube glänzender Perlen des komischen Vortrags, wie solche kaum in einem andern Buche zu finden und wovon jede ein Treffer ist. — Prächtige Ausstattung. **Herrliches Geschenkwerk.** Broschiert M. 3.—. Sehr elegant und überraschend schön gebunden M. 4.50

Schwabacher'sche Verlagsbuchhandlung in Stuttgart.

Internationale Kunst-Ausstellungs-Lotterie.

Ziehung am 10. u. 11. September 1896 zu Berlin.

Loose à **1 M.**, 11 Stück für **10 M.**, Porto und Liste 20 Pf., empfiehlt und versendet

Carl Heintze,
Berlin W., Unter den Linden 3
(Hotel Royal.)

Loose werden auf Wunsch auch unter Nachnahme versendet. (1245

Gewinn-Plan.

1	à	30000	=	30000 Mk.
1	„	15000	=	15000 „
1	„	5000	=	5000 „
1	„	4000	=	4000 „
1	„	3000	=	3000 „
1	„	2000	=	2000 „
3	„	1000	=	3000 „
4	„	750	=	3000 „
5	„	500	=	2500 „
6	„	400	=	2400 „
10	„	300	=	3000 „
20	„	200	=	4000 „
25	„	100	=	2500 „
30	„	50	=	1500 „
40	„	40	=	1600 „
50	„	30	=	1500 „
500	„	20	=	10000 „
500	„	10	=	5000 „
3000	„	5	=	15000 „
4200	Gew. Werth			116000 Mk.

Bad Langenau, Eisenbahnst. i. d. Grafsch. Glatz. **Stahl- und Moorbäder, Kaltwasserheilanstalt, Molken, Kefir, Elektricität, Massage etc.** Billige Wohnungen. **Vom 15. August ab niedrige Kurtaxe.** (14368
Prospecte und Auskunft durch
Die Bade-Inspection.

Ein wahrer Schatz für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk: **Dr. Retau's Selbstbewahrung** 80. Aufl. Mit 27 Abb. Preis 3 Mark. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 34, sowie durch jede Buchhandlung.

Wer

die Berliner Gewerbeausstellung besuchen will, lasse sich in seinem eigenen Interesse ein. Prospect d. Reisegesellschaft **„Courier"**, Berlin, Unter den Linden 56, franco und gratis kommen.

Reparaturen

an Nähmaschinen und Wringmaschinen aller Systeme werden schnell und gewissenhaft unter Garantie zu billigsten Preisen ausgeführt.

H. Franz, Danzig,
Gr. Scharmachergasse Nr. 7
an der Wollwebergasse.

Umsonst und portofrei versende an Jedermann meinen **illustrirten Preis-Catalog** über Messer und Scheeren etc. erster Qualität. Engros-Preise auch bei einzelnen Stücken.

200 Arbeiter. — Rasirmesser-Hohlschleiferei in eigener Fabrik.

Gräfrath b. Solingen. **C. W. Engels.**

Ein Fräulein von auswärts sucht zum 15. d. Mts. Stellung als **Lageristin** in der Corsetbranche oder als **Zuschneiderin** in der Schirmbranche. Zu erfr. **Beutlerg. 6, 3 Tr.**

Ein kleiner eiserner

Dampfer

mit 60 ind. Pferdekräften, zum Schleppen und Personen-Beförderung eingerichtet, im besten Zustande, ist Umstände halber **billig zu verkaufen.**

Gefl. Offert. unter 14732 an die Expedition dieser Zeitung erbet.

Alle kleinen Anzeigen

deren Aufgeber unbekannt bleiben wollen, wie beispielsweise bei:

Stellengesuchen u. Angeboten
An- und Verkäufen
Vermiethungen
Verpachtungen
Capitalgesuchen u. Angeboten
etc. etc.

übernimmt unter strengster Discretion zum billigsten Preis in die für die betreffenden Zwecke jeweils bestgeeignetsten Zeitungen die Centr.-Annoncen-Expedition von **G. L. Daube & Co.*)**

*) In Danzig Herm. Dauter, Heil. Geistgasse No. 31.

Die unter Chiffre G. L. Daube & Co. einlaufenden Offertbriefe werden am Tage des Eingangs den Inserenten zugesandt.



Bin zurückgekehrt!

Dr. Findeisen.

Ein Posten alte Couplets sind billig zu verkaufen **Katergasse Nr. 8, 1 Tr.**

Wegen Aufgabe verkaufe das **Schank- und Restaurations-Grundstück** mit Garten, Saal, Kegelbahn, in unmittelbarer Nähe der Stadt, mit etwas Land und voll. Inventar. Flottes Geschäft. Preis 30000 M. Anz. 8000 M.

Anfragen v. Selbstreflektanten unter 14712 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Hiermit warne ich Jeden, der Mannschaft meines Schiffes **„Eintrathen"** etwas zu borgen, da ich für deren Schulden nicht aufkomme.

(14715) **L. Pryde,**
Führer d. „Eintrathen".

1. Ziehung d. 2. Klasse 195. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 10. August 1896, Vormittags.
Nur die Gewinne über **110** Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

68 141 241 99 344 408 13 729 835 944 58 **1**037 48 [300] 69 198 238 357 425 26 97 589 613 711 807 [150] 57 98 **2**062 94 186 96 272 88 338 421 535 67 [200] 709 41 905 36 **3**030 215 745 851 905 **4**071 158 213 328 29 39 42 46 75 [150] 85 469 85 624 96 822 929 47 74 78 **5**018 253 82 [150] 348 479 85 632 829 998 **6**059 100 48 264 333 56 65 407 46 803 950 52 **7**098 198 431 634 82 815 45 **8**215 499 860 936 [illegible] **9**131 55 243 96 303 20 90 483 665 795 832 916 37

10174 261 385 400 30 79 563 653 954 [150] **11**163 441 [200] 52 **12**252 59 691 783 845 92 912 29 **13**151 229 46 67 [200] 79 325 28 32 447 600 8 24 59 85 **14**227 367 690 751 67 907 **15**341 58 429 611 55 769 77 870 96 937 **16**194 243 323 481 647 778 **17**191 242 64 300 79 613 17 734 63 90 966 **18**133 79 211 778 826 **19**040 236 88 807 403 849

20035 69 238 307 66 87 518 731 81 828 946 70 **21**438 502 33 825 953 **22**113 300 91 655 724 864 73 97 967 **23**009 87 162 249 74 391 408 34 97 550 82 [150] 751 81 82 981 **24**302 534 55 690 [150] 96 859 69 **25**077 157 668 732 818 913 40 **26**252 394 466 678 711 79 **27**235 62 333 [500] 49 423 683 945 76 90 **28**294 582 695 746 [150] 53 63 68 857 946 **20**087 120 241 386 407 40 60 522 646 868

30040 316 40 72 562 01 711 844 49 **31**161 271 443 644 72 866 **32**070 198 214 306 38 794 818 90 **33**021 86 355 633 718 56 812 82 91 950 57 **34**014 [150] 225 97 475 505 735 52 57 847 **35**191 202 537 618 42 803 43 **36**160 267 303 403 675 789 [500] 955 **37**341 59 88 452 97 529 65 612 59 897 **38**135 66 323 75 466 748 64 [150] 823 71 **39**023 146 327 59 61 502 874 949

40020 268 301 71 705 67 817 **41**040 109 23 29 484 540 619 718 84 802 67 956 **42**216 500 604 97 846 88 **43**073 241 327 73 94 559 66 83 661 707 859 [300] 925 **44**036 231 411 19 42 780 850 97 **45**313 624 35 98 776 99 840 927 **46**040 106 [200] 57 321 439 61 66 719 54 847 66 **47**118 78 221 386 436 84 707 986 96 **48**289 354 506 783 837 903 13 80 94 98 **49**020 240 70 [200] 824 828 [200] 916 30

50074 131 698 729 30 71 849 916 18 33 **51**180 278 470 628 791 **52**060 204 413 504 679 705 21 48 93 **53**071 185 [200] 219 63 618 31 764 883 948 64 **54**006 220 307 26 411 838 **55**167 214 401 99 573 750 **56**220 70 356 601 [150] 72 714 57 979 **57**069 377 477 93 556 944 **58**592 606 729 969 **59**453 79 622 921 36

60161 81 221 23 95 524 604 26 701 35 91 863 908 **61**050 167 547 792 806 978 **62**039 78 127 251 368 437 90 577 602 60 703 24 87 895 923 **63**187 538 880 **64**224 39 453 522 630 **65**052 152 210 90 372 444 [300] 586 **66**085 163 272 79 410 714 806 21 29 **67**033 62 100 [150] 206 35 352 597 **68**238 394 [150] 728 83 851 **69**096 369 564 63 607 30 71 801 41 917 39 [300]

70045 132 229 481 664 749 871 909 [150] **71**164 647 733 96 [150] 807 13 943 **72**041 130 522 84 605 23 46 **73**030 63 119 324 427 82 [150] 530 [150] 54 627 730 47 901 12 87 **74**015 [150] 161 362 403 94 501 89 624 823 24 949 **75**001 [150] 501 663 [150] 66 772 830 61 63 **76**039 182 386 405 669 702 45 **77**063 73 98 245 477 761 87 819 923 **78**110 28 249 390 95 568 795 **79**139 215 319 94 404 18 21 649 84 99922 28

80046 276 449 654 747 63 75 **81**215 98 348 58 726 814 [150] 916 **82**127 53 483 504 625 769 902 **83**020 204 37 549 669 848 **84**039 112 231 57 92 98 342 437 549 793 825 77 929 77 [200] **85**171 201 11 66 489 573 662 84 749 901 64 **86**397 533 646 733 824 57 977 81 **87**032 80 364 443 [150] 532 623 778 95 [200] 800 988 **88**259 86 330 60 77 655 [150] 880 [150] **89**234 387 599 663 728 876 84

90328 404 619 67 **91**132 46 208 89 374 552 641 73 724 877 99 970 77 **92**013 281 325 51 460 545 91 667 756 72 807 64 96 **93**086 93 364 75 456 792 809 97 **94**044 76 138 449 55 90 [150] 506 927 **95**065 184 308 28 419 548 898 921 42 **96**371 451 52 633 813 15 **97**265 412 676 754 869 937 70 **98**078 91 217 20 300 35 748 876 943 **99**061 186 331 530 702 18 815 27 89

100153 238 88 479 795 853 944 78 **101**035 [150] 285 547 706 926 31 **102**001 50 75 148 228 475 579 606 7 730 35 826 925 99 **103**148 674 769 803 40 **104**034 510 57 [200] 99 636 94 704 **105**050 89 178 91 363 458 631 41 704 **106**093 116 316 [150] 49 82 592 829 930 31 **107**061 79 93 139 357 484 697 717 45 882 92 **108**047 73 209 328 522 31 46 617 29 761 853 **109**033 286 401 97 [150] 545 795 863 96 963

110011 96 287 366 461 572 657 [150] 83 786 821 88 42 **111**224 86 389 99 437 **112**092 99 289 312 50 541 629 750 824 **113**003 200 20 320 410 14 544 86 670 742 **114**037 64 391 515 838 **115**001 48 106 [150] 11 [150] 309 27 32 446 812 979 80 [300] **116**604 711 [200] 13 840 **117**075 131 475 524 **118**175 268 712 812 **119**131 421 98 599 675 902 29

120061 101 305 434 575 825 956 **121**061 105 363 84 511 99 603 85 724 815 88 **122**053 62 173 273 [200] 325 64 71 401 605 29 31 91 760 82 857 974 **123**032 140 51 79 256 422 43 82 772 915 79 **124**056 112 31 228 61 79 486 658 **125**010 93 317 439 [300] 69 630 97 **126**001 55 167 86 215 407 81 91 501 [200] 639 743 815 25 46 964 89 **127**128 43 87 246 596 819 [200] 903 [**3000**] 16 **128**132 75 77 280 97 345 52 56 458 75 708 **129**245 366 400 96 620 42 752 815 53 78 983

130023 241 53 65 395 625 54 858 83 **131**083 211 91 438 [150] 83 814 918 28 **132**003 325 587 **133**277 307 47 400 47 53 748 903 **134**248 621 744 **135**104 28 54 83 209 365 479 630 40 83 87 831 48 942 **136**180 721 49 **137**038 226 460 554 61 987 **138**011 48 87 198 211 380 738 837 76 **139**104 213 433 95 551 681 802 23

140007 65 126 45 76 256 82 367 708 9 37 815 27 **141**102 260 83 437 53 64 577 93 631 844 52 926 **142**072 121 [150] 55 69 90 278 87 409 606 748 71 88 803 28 34 41 **143**008 66 83 174 99 332 52 409 564 [150] 632 62 **144**004 60 163 228 32 387 [150] 417 21 91 680 969 **145**077 327 41 583 97 605 720 942 **146**030 181 236 380 492 518 20 648 725 809 995 **147**251 81 410 75 97 710 957 **148**121 226 96 327 421 [150] 60667 76 747 **149**306 92 416 54 578

150000 95 231 508 703 842 50 **151**198 217 87 418 63 98 802 912 48 **152**095 96 99 104 321 76 90 472 572 603 69 755 816 **153**005 39 255 [150] 93 301 19 24 458 858 85 **154**566 651 **155**014 114 262 [150] 360 409 552 75 799 **156**119 507 753 861 69 90 968 73 93 **157**020 140 64 305 15 38 428 512 723 894 **158**151 222 346 68 421 51 590 93 814 96 941 57 **159**026 150 314 41 570 834 914

160284 85 328 76 403 36 41 74 580 92 615 84 775 858 [150] 67 [150] 69 926 **161**075 355 415 84 508 17 43 74 778 885 945 **162**009 140 50 57 382 574 78 770 950 [200] 89 [200] **163**034 [150] 163 208 386 495 572 635 745 833 921 31 **164**063 139 262 417 66 627 58 60 915 41 **165**097 227 332 86 555 65 606 64 737 87 854 [150] 956 61 80 **166**446 654 866 973 **167**163 [150] 260 74 420 777 822 947 **168**167 80 98 581 601 797 900 25 94 **169**016 106 29 295 407 64 66 551 679 726 61 835 910

170023 244 337 590 604 [150] 735 840 62 904 **171**121 205 [150] 50 305 505 644 783 877 79 93 904 16 92 [150] **172**077 108 248 434 77 78 517 842 [150] 68 989 **173**131 252 54 364 434 41 45 61 79 588 636 714 35 926 **174**079 172 204 77 96 [300] 469 [150] 80 [150] 546 84 745 854 67 948 76 **175**171 74 244 300 18 39 96 481 638 40 85 733 954 89 **176**201 87 596 640 733 **177**007 183 350 416 662 780 809 95 **178**075 104 77 491 628 745 76 842 **179**303 776 926

180259 466 91 514 89 636 54 62 965 **181**202 305 84 443 66 70 541 615 748 78 **182**141 85 262 78 98 451 56 567 664 83 771 864 **183**019 162 393 404 32 593 830 **184**098 188 230 68 88 565 79 734 878 942 **185**135 370 501 720 838 47 62 85 **186**164 67 96 207 9 487 670 842 [200] **187**060 416 629 76 730 807 41 74 998 **188**073 [300] 75 104 369 421 42 60 727 44 79 947 **189**004 84 210 72 545 609 72 75 97 731 871 943 [150]

190022 110 207 61 356 86 482 529 49 621 762 74 887 **191**185 407 28 582 [150] 965 **192**143 [150] 232 491 656 70 814 53 **193**081 92 655 [150] 73 701 5 993 **194**424 56 554 709 42 847 94 903 **195**097 226 474 547 634 722 53 858 907 **196**032 177 208 19 431 689 751 91 839 914 **197**134 372 582 648 94 856 958 **198**127 286 92 [150] 756 84 93 895 **199**046 323 407 83 550 642 815 [300] 43

200316 [200] 52 513 [150] 20 605 37 51 66 [200] 823 97 944 **201**336 492 520 35 75 715 60 97 **202**050 148 238 41 50 92 [200] 315 18 604 15 797 901 **203**023 [150] 42 108 66 269 455 88 745 **204**055 67 128 [150] 60 583 656 763 807 957 62 **205**092 176 87 216 23 319 86 401 4 40 79 [150] 720 44 803 [150] 968 **206**053 190 270 580 687 869 [300] 998 **207**057 199 209 414 34 636 79 81 746 805 903 6 **208**099 234 409 60 99 634 848 936 **209**133 45 242 45 328 402 530 678 810 [150] 977

210096 430 83 607 38 769 916 63 74 **211**150 248 54 377 647 702 10 55 64 869 936 **212**171 83 235 457 591 613 997 **213**023 197 347 410 682 875 912 74 **214**025 94 269 532 64 77 92 743 977 **215**036 54 177 320 593 659 941 **216**072 [200] 167 416 62 626 48 821 971 **217**061 139 50 504 810 990 [150] **218**273 379 550 702 6 67 72 863 **219**062 319 61 82 519 46 49 745

220001 14 57 230 43 59 80 365 541 56 627 57 72 94 758 962 72 83 94 **221**302 479 515 963 68 **222**072 206 316 30 445 569 752 55 975 **223**122 24 203 537 [150] **224**066 140 95 286 396 922 81 [150] **225**029 235 41 551 93

„Danziger Courier"
billigste täglich erscheinende Zeitung Danzigs.

1. Ziehung d. 2. Klasse 195. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 10. August 1896, Nachmittags.
Nur die Gewinne über **110** Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

29 49 75 107 265 355 538 734 98 890 [300] 906 **1**060 813 69 400 87 590 609 727 821 30 919 37 **2**016 58 139 813 426 [150] 514 63 635 748 820 33 76 88 969 74 **3**445 49 74 568 739 49 81 **4**017 55 125 84 427 739 841 **5**054 57 93 202 24 340 437 658 61 [200] 858 93 943 **6**020 28 83 197 300 51 669 94 756 839 43 94 928 **7**253 405 80 83 582 83 602 81 734 60 85 827 909 83 **8**070 129 326 452 586 636 940 49 **9**006 78 164 83 234 36 458 516 95 660 77 836 66 941 [200]

10283 325 460 508 **11**002 297 423 88 578 665 713 21 73 835 **12**084 129 53 228 34 509 693 816 915 **13**091 135 [200] 259 74 528 72 [**30000**] 618 906 10 69 97 **14**062 165 70 274 78 314 53 68 [150] 412 34 544 45 634 839 79 **15**166 229 333 53 456 879 **16**026 109 [150] 50 220 466 789 **17**019 160 424 509 89 96 778 853 **18**043 60 150 320 92 423 709 29 [300] 40 851 65 969 **19**112 35 655 69 98 721 36 57 990

20103 46 98 567 648 758 811 12 97 **21**116 [200] 400 67 86 516 34 65 758 863 **22**409 39 579 614 82 84 817 **23**110 86 89 212 353 458 559 609 84 700 6 861 917 **24**064 133 241 303 68 92 478 83 814 **25**129 207 11 34 83 94 850 93 **26**113 70 282 392 407 20 502 58 845 93 **27**212 572 632 718 [200] 61 909 36 **28**050 80 153 82 340 526 80 83 605 717 810 83 97 920 68 **29**083 101 202 88 91 873 473 680 881 95

30010 24 179 556 79 85 921 30 **31**027 93 105 393 506 73 637 [200] 59 782 96 904 54 64 **32**084 417 557 68 807 **33**048 147 200 26 341 56 69 422 61 98 **34**056 145 79 252 355 590 97 629 900 95 **35**175 221 367 569 613 742 **36**182 201 15 51 407 684 91 907 39 44 70 96 **37**086 605 985 92 **38**126 44 [150] 328 485 87 586 672 728 32 45 934 **39**438 [150] 87 621 35 786 807 16 939 99

40384 97 532 623 703 936 [150] 62 **41**031 44 104 75 260 429 505 54 90 97 640 887 **42**058 131 287 516 19 59 694 821 49 57 90 **43**009 201 329 625 761 922 **44**003 246 422 574 654 702 54 977 **45**122 320 403 69 686 750 962 **46**020 46 93 124 201 48 406 86 585 790 929 56 73 **47**033 82 296 300 81 705 27 846 **48**019 [200] 210 49 333 98 408 43 742 854 75 **49**055 489 586 90 600 30 884

50080 123 42 67 424 90 **51**252 300 50 493 597 686 853 930 93 **52**608 868 906 **53**075 428 531 59 **54**014 31 63 453 91 617 713 37 844 973 **55**131 321 434 563 72 667 792 806 38 78 **56**281 532 46 [150] 53 60 640 776 963 **57**017 70 420 [200] 541 90 96 **58**102 66 218 23 33 534 62 733 78 870 79 **59**226 585 683

60149 259 434 78 [200] 638 41 730 802 84 **61**035 86 96 112 214 710 908 **62**007 64 197 200 61 498 712 96 **63**029 253 589 684 969 70 **64**021 98 112 281 [150] 331 66 75 80 452 63 595 613 92 770 849 **65**017 127 227 312 70 490 602 39 730 49 69 862 989 **66**036 96 247 81 347 461 552 618 [200] 71 78 809 58 73 80 **67**098 220 39 328 478 550 65 807 [200] 962 **68**275 77 309 429 62 603 10 94 993 **69**211 78 497 545 702 53 80

70182 316 30 587 705 93 867 982 **71**039 49 93 196 460 670 86 880 **72**055 105 371 416 594 820 912 71 80 **73**010 13 172 211 29 30 308 69 494 539 62 84 664 770 803 961 **74**023 49 238 83 337 418 98 571 86 957 79 87 **75**063 [150] 293 308 30 670 732 46 904 44 **76**013 [150] 145 206 [150] 655 754 70 812 25 85 96 916 **77**064 129 233 365 549 673 701 907 11 **78**043 95 140 228 500 660 725 849 68 81 929 **79**095 273 303 67 685 767

80216 320 422 87 664 897 917 38 **81**111 315 82 88 433 744 976 **82**013 91 191 235 373 509 668 870 918 **83**012 95 163 202 5 358 59 448 565 75 644 701 870 84 **84**375 627 61 705 811 85 [500] 88 99 **85**086 144 239 325 517 654 98 787 888 998 **86**085 162 66 79 80 471 78 673 82 738 53 75 823 69 **87**157 230 325 569 759 932 76 **88**107 223 582 881 **89**007 143 301 58 73 81 98 457 533 73 84 715 67 77 955

90043 119 46 297 331 79 452 60 623 872 **91**100 68 94 98 416 556 95 605 76 740 64 **92**056 136 82 239 359 437 84 616 885 985 **93**268 352 699 724 **94**321 35 43 616 47 817 30 49 59 74 934 **95**170 [200] 92 269 99 359 401 606 727 67 839 [150] 935 **96**089 99 132 289 429 91 772 833 68 968 87 95 **97**014 305 463 561 610 883 [150] 953 65 **98**049 246 57 69 85 94 434 681 843 **99**226 470 549 641 42 60 754 [150]

100014 16 131 203 377 676 762 63 89 870 **101**168 77 279 413 634 841 **102**067 94 111 244 830 982 83 **103**189 241 58 [150] 61 [150] 345 457 93 588 607 36 845 85 **104**012 13 105 337 [150] 49 435 83 789 810 40 65 96 915 96 **105**340 533 614 92 816 943 **106**028 84 88 98 [150] 237 [150] 98 380 406 63 648 706 32 889 **107**121 24 332 59 [150] 803 **108**070 98 257 452 55 512 687 795 824 **109**173 215 310 91 421 51 633 761 801

110075 467 631 843 **111**014 192 213 420 929 **112**154 236 59 357 403 603 [150] 876 978 **113**055 69 94 231 376 461 590 722 40 58 857 945 61 **114**044 132 238 74 409 794 803 69 92 **115**040 96 215 33 383 443 640 884 925 63 **116**329 502 680 96 758 951 **117**000 96 108 11 423 528 80 811 920 **118**033 48 365 442 704 943 **119**335 590 662 99 738 885

120109 52 503 949 **121**004 298 302 26 408 751 814 61 975 91 **122**121 27 28 38 **123**002 202 72 343 595 833 45 928 **124**079 108 46 205 388 489 616 [150] 807 92 **125**191 385 [150] 507 **126**172 258 373 82 632 918 45 **127**120 36 54 391 93 96 404 89 [200] 93 671 872 88 917 58 **128**041 46 362 506 600 811 **129**219 75 720 76 958 93

130086 220 429 656 944 **131**028 168 90 303 479 526 85 629 834 **132**010 62 93 160 69 255 95 351 408 692 810 952 **133**037 40 89 185 323 72 527 873 84 **134**036 37 107 99 249 479 617 832 70 91 **135**008 33 [150] 187 265 87 398 413 58 68 541 623 729 35 46 51 823 96 952 75 [150] **136**069 100 22 457 92 522 740 **137**046 102 30 92 333 65 411 42 593 683 89 829 925 **138**003 25 480 550 690 **139**002 127 72 242 56 [150] 71 369 423 589 605 54 745 964

140117 83 273 358 73 436 599 691 836 58 87 **141**074 258 333 97 [150] 434 534 47 681 770 908 9 **142**115 64 208 315 86 630 **143**084 302 595 **144**070 321 414 29 94 624 27 729 962 **145**054 [150] 194 249 66 332 40 491 506 718 74 873 **146**240 335 84 402 29 88 533 684 93 [200] 729 78 952 **147**303 68 [150] 828 924 45 [150] **148**459 571 783 **149**141 693 855 66 91 914 46

150195 235 96 422 664 700 61 943 **151**301 [150] 532 49 639 784 805 6 89 976 **152**059 263 65 317 22 57 91 584 644 62 842 84 **153**076 227 305 36 85 490 520 34 624 30 91 794 [150] 852 **154**060 140 46 324 69 501 18 26 64 697 721 **155**017 101 273 346 492 744 65 92 837 905 65 **156**419 545 83 672 832 51 85 975 **157**003 99 427 629 783 859 952 **158**127 430 835 45 923 [150] **159**068 73 185 338 466 651 823 66

160133 43 258 486 583 682 **161**758 **162**108 19 248 341 [150] 48 76 99 453 511 83 693 816 27 78 972 **163**173 228 312 18 554 614 38 778 97 930 **164**277 [150] 419 74 89 737 903 **165**202 20 39 86 564 652 58 905 **166**090 161 97 245 614 26 [200] 42 51 714 891 **167**040 81 198 276 334 460 94 599 616 802 **168**276 380 496 565 678 832 948 **169**125 90 413 79 85 612 75 753 56 832 903 99

170203 56 422 72 539 814 33 58 60 962 83 **171**136 97 275 99 402 14 727 **172**072 274 552 75 659 739 91 837 93 908 **173**011 177 [300] 395 494 859 68 928 80 **174**212 454 550 89 770 808 907 **175**062 145 210 415 537 47 715 842 931 **176**043 208 28 395 725 897 975 **177**107 348 52 71 473 648 863 **178**070 125 39 426 48 723 857 97 911 **179**026 217 32 46 394 421 524 66 819 81

180178 264 [**3000**] 360 79 532 [150] 600 [150] 807 908 29 42 **181**021 51 139 48 54 78 81 626 865 954 **182**126 208 58 70 83 494 616 **183**023 [150] 118 415 28 76 80 659 845 **184**086 139 55 75 96 99 414 51 765 826 31 928 **185**004 22 199 391 446 63 582 604 26 [200] 87 743 79 892 **186**163 266 467 797 825 38 **187**004 68 709 864 935 69 **188**091 190 508 627 797 **189**138 50 618 777 [300] 86 994

190188 361 79 727 84 903 20 **191**006 25 31 67 99 238 536 50 67 79 661 76 83 821 967 **192**167 81 209 39 324 436 52 [**1500**] 637 765 **193**036 157 367 464 578 82 91 652 989 **194**320 47 63 458 622 36 97 716 [150] 70 853 982 **195**079 85 114 22 307 19 47 735 55 947 66 **196**026 64 89 105 262 73 326 86 797 [150] 888 910 **197**215 81 404 69 545 56 **198**141 201 354 645 **199**198 222 397 578 80 626 737 61 970 92 [150]

200146 58 201 7 95 [150] 383 91 93 [150] 428 78 503 30 760 814 65 91 **201**053 100 73 320 22 601 45 742 62 817 93 912 33 79 **202**009 202 36 81 [150] 775 **203**499 729 48 838 **204**800 [150] 38 53 565 644 87 817 72 80 949 **205**061 201 437 997 **206**060 177 423 686 95 703 46 867 994 **207**025 38 52 176 431 75 609 76 847 **208**140 289 543 654 735 908 **209**036 157 237 438 73 613 45 773

210248 96 441 82 556 630 77 81 96 758 819 31 998 **211**485 737 976 82 **212**005 186 255 403 617 729 66 96 945 **213**077 430 570 660 90 **214**128 54 238 504 677 858 910 50 **215**081 97 116 78 232 94 639 711 19 41 53 938 92 **216**113 299 483 521 [150] 85 98 729 906 **217**203 17 [300] 43 390 91 856 **218**137 44 56 317 408 838 923 **219**044 77 105 260 338 57 60 688 705 [300] 877 937

220121 504 7 79 723 [150] 957 **221**221 313 91 406 75 717 889 972 **222**066 107 35 215 96 341 47 440 [150] 86 88 833 56 967 **223**113 606 43 **224**077 154 [**1500**] 811 609 [800] 701 930 81 **225**169 205 872 530